

AUSZUG

aus

Geschichte des Alpenrheintals
in römischer Zeit auf Grund der archäologischen
Zeugnisse

INAUGURAL-DISSERTATION

zur Erlangung des Doktorgrades
der Philosophischen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität zu München

vorgelegt von

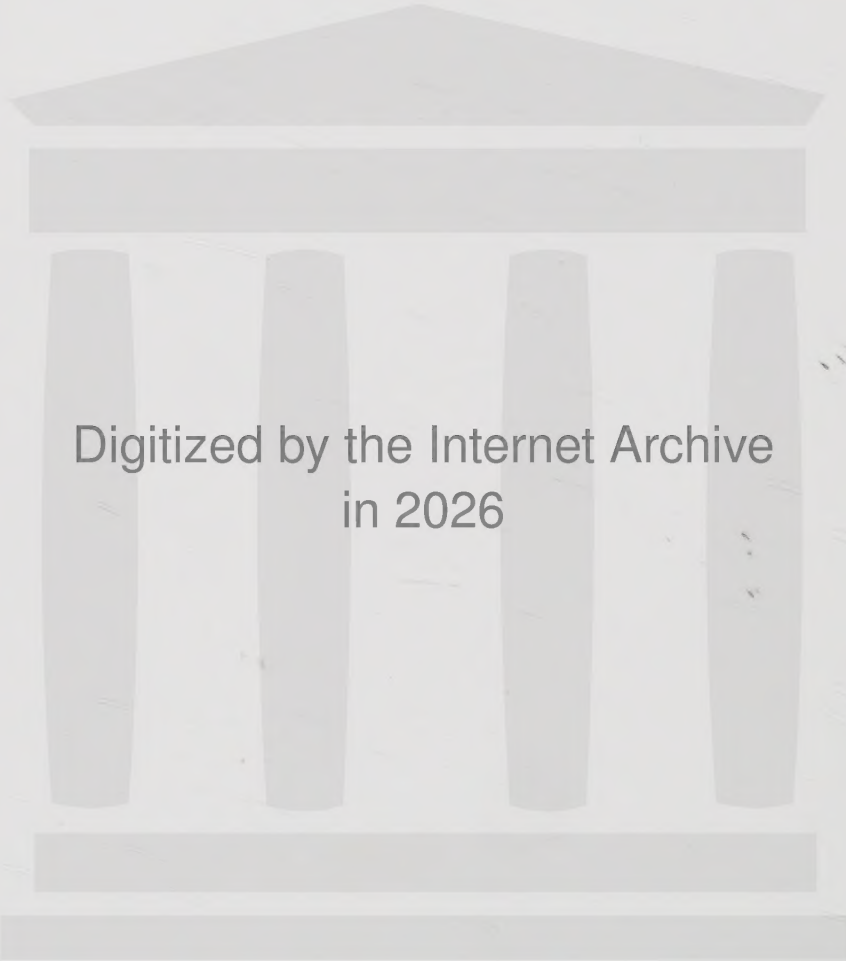
Bernhard Overbeck

in München

1969

VERLAG MICHAEL LASSLEBEN KALLMÜNZ OPF.

1970



Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41555022_0015

AUSZUG

aus

Geschichte des Alpenrheintals
in römischer Zeit auf Grund der archäologischen
Zeugnisse

INAUGURAL-DISSERTATION

zur Erlangung des Doktorgrades
der Philosophischen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität zu München

vorgelegt von

Bernhard Overbeck

in München

VERLAG MICHAEL LASSLEBEN KALLMÜNZ OPF.

1970

Referent: Professor Dr. J. Werner

Korreferenten: Professor Dr. H. Bengtson,
Professor Dr. G. Ulbert

Tag der mündlichen Prüfung: 11. 7. 69



Sonderdruck aus Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte 20, 1970.

Alamanneneinfälle in Raetien 270 und 288 n. Chr.¹*Geographie und Verkehrstopographie des
Alpenrheintals (Abb. 1)*

Der geographische Begriff „Alpenrheintal“ wird allgemein für den Bereich der Sarganser Talenge bis zur Vereinigung von Vorder- und Hinterrhein verwendet. Nördlich von Sargans SG bis zum Bodensee spricht man dann von „Bodenseerheintal“². Hier sei der Begriff „Alpenrhein“ im Gegensatz zum anschließenden „Hochrhein“ ausnahmsweise weiter gefaßt: Er soll die Strecke von der Einmündung in den Bodensee bei Rheineck SG bis zu den Quellen von Vorder- und Hinterrhein bezeichnen.

Verkehrsgeographisch betrachtet stellt das Rheintal südlich des Bodensees eine auf weite Strecken gut begehbbare Nord-Süd-Verbindung dar, die direkt oder über die Täler von Nebenflüssen, z. B. das Juliatal, an die Pässe nach Italien heranführt. Diese Bedeutung für den Verkehr mit dem Süden gibt dem alpinen Rheintalgebiet den Charakter einer Durchgangslandschaft, deren hauptsächliche Bedeutung in der Mittlerrolle zwischen Süden und Norden liegt. Als wichtigste Pässe seien der Julier-, der Maloja-, der Splügen- und der Lukmanierpaß (alle in Graubünden) genannt.

Diese Landschaft gehörte zum südlichen Teil der römischen Provinz Raetien (Raetia prima im 4. Jh.). Im Osten schloß sich an Raetien Noricum, im Westen die Germania Superior, nach der diokletianischen Reform die Maxima Sequanorum an. Nach Süden grenzte Raetien an das transpadanische Gebiet. Somit lag es im Zentrum der Provinzen nördlich der Alpen.

Speziell für Südraetien und das Rheintal war die enge, schon verkehrsgeographisch bedingte Bindung an Italien von besonderer Bedeu-

¹ Dieser Aufsatz stellt einen Auszug aus einer Arbeit mit dem Titel „Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit auf Grund der archäologischen Zeugnisse“ dar, welche von der Philosophischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München im Sommersemester 1969 als Dissertation angenommen wurde. Angeregt und betreut wurde die Arbeit durch meinen verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Joachim Werner, ferner durch Herrn Prof. Dr. Günther Ulbert, der auch, zusammen mit Herrn Prof. Dr. Hermann Bengtson, Korreferent für die Arbeit war. — Verzeichnis der Abkürzungen s. S. 98.

² Zu den geographischen Begriffen vgl. E. Vonbank, *Österr. Kunsttopographie* 32, 1958, 21.

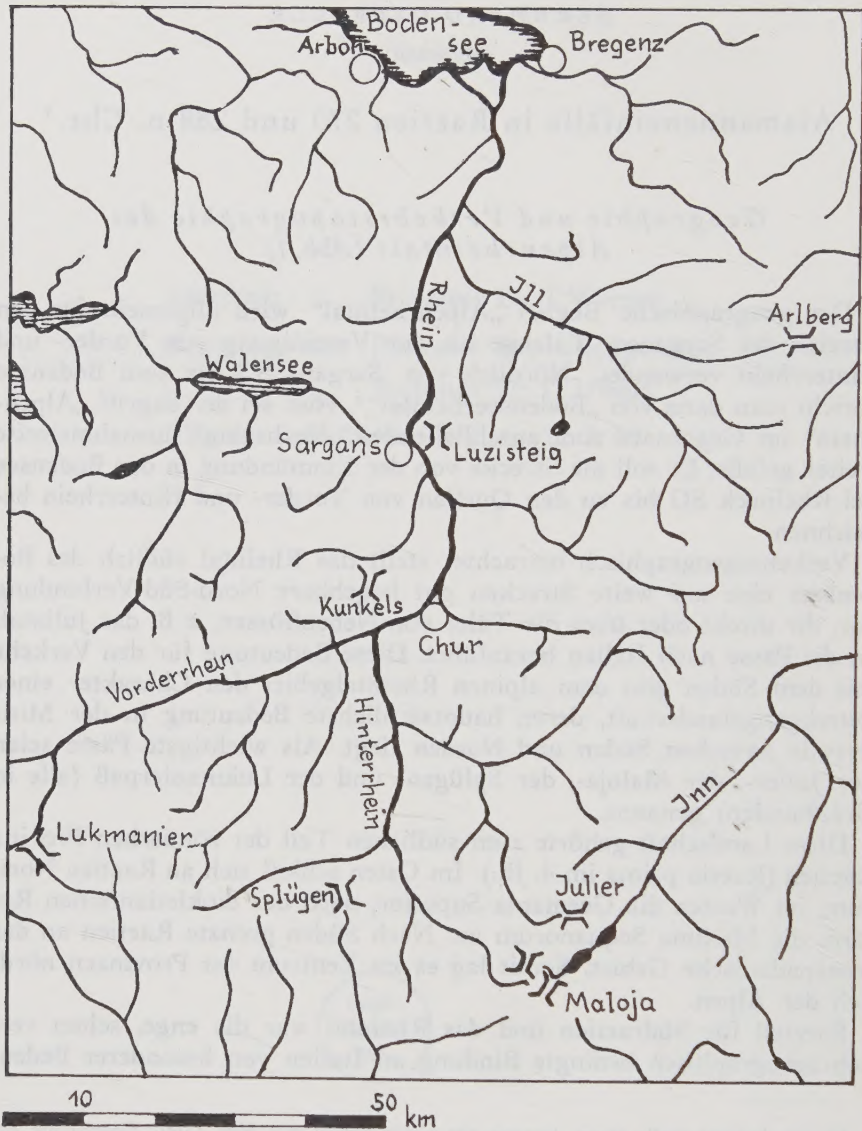


Abb. 1. Skizze zur Geographie des Alpenrheintals.

tung. Ihr wurde in diokletianischer Zeit ja auch durch die Zuteilung Gesamtraetiens an die italische Diözese Rechnung getragen.

Im Folgenden werden die Schatzfunde und die Münzreihen einiger römischer Ansiedlungen aus dem eben beschriebenen Bereich vorgelegt.

Zwar ist der geographische Rahmen eng, doch soll versucht werden, über die Einfälle der Alamanen und Juthungen nach Raetien zu neuen Ergebnissen zu kommen.

*Die raetischen Schatzfundhorizonte von ca. 233,
vor 242 und 259/60*

Seit der ersten Zusammenstellung der Schatzfunde aus dem bayerischen Anteil von Raetien durch H. Zeiss³ hat man ein differenzierteres Bild der alamannischen Einfälle dieser Zeit gewonnen. H.-J. Kellners⁴ Beobachtungen anhand der Schatzfunde und der Münzreihen zerstörter Kastelle und ziviler Niederlassungen ergeben folgendes Bild: Die geographische Verteilung der auf den schweren Alamanneneinfall von 233 n. Chr. zurückzuführenden Funde läßt den Schluß zu, daß besonders der nordwestliche Teil Raetiens verheert wurde. Der Vorstoß erfolgte also in Richtung Bregenz, wie die Funde von Kempten⁵ und Wiggensbach, Ldkr. Kempten⁶ zeigen. Ein weiterer Einfall läßt sich an Hand der Münzfunde für ca. 242 annehmen und hat vor allem im raetischen Donaauraum und in Noricum Spuren hinterlassen. Der Fall des obergermanischen Limes 253/54⁷ scheint Raetien weniger betroffen zu haben, lediglich aus dem Limeskastell Weißenburg und aus Burgau und Schepach im Ldkr. Günzburg liegen Funde dieser Zeitstellung vor. Erst 259/60 erfolgte dann ein weiterer für Raetien besonders schwerer alamannischer Vorstoß. Die Schatzfunde dieser Zeit sind im gesamten raetischen Gebiet verteilt, doch ist auffällig, daß weder in Bregenz noch im Rheintal Spuren dieses Einfalls zu fassen sind. Von Bregenz bis zu den Bündner Pässen liegt kein Schatzfund des Horizonts 259/60 vor. Der alamannische Angriff scheint sich mehr auf die Westschweiz konzentriert zu haben. Schatzfunde von Zürich-Rennweg, Sous-Vent bei Bex GE und Genf⁸ dürften aus diesem Anlaß in den Boden gelangt sein. Wie schwer dieser Vorstoß war, läßt sich daraus ermessen, daß damals Aventicum zerstört wurde; diese Zerstörung des Hauptorts der Helvetier ist uns literarisch überliefert⁹. Erst bei Mailand konnte Gallienus

³ H. Zeiss, Die römischen Münzschatze aus dem bayerischen Anteil von Rätien. BVbl. 10, 1931/32, 42—59.

⁴ H.-J. Kellner, Ein neuer Münzschatz beim Kastell Gunzenhausen und der Fall des rätischen Limes. Germania 31, 1953, 168—177; ders., Die römische Ansiedlung bei Pocking und ihr Ende. BVbl. 25, 1960, Taf. B, 1.

⁵ Vgl. die Schatzfunde von Kempten-Lindenberg III, Haus Spickelstraße 3 (FMRD I, 7186) und Kempten, Spinnerei (FMRD I, 7188).

⁶ Waldegg, Gemeinde Wiggensbach (FMRD I, 7199).

⁷ Vgl. H. Koethe, Ber. RGK 32, 1942, 200 ff.

⁸ Vgl. Staehelin, SRZ 261, Anm. 2.

⁹ Zu den Quellen vgl. F. Staehelin, SRZ 260, Anm. 1; Howald-Meyer 168 f.; Frede-

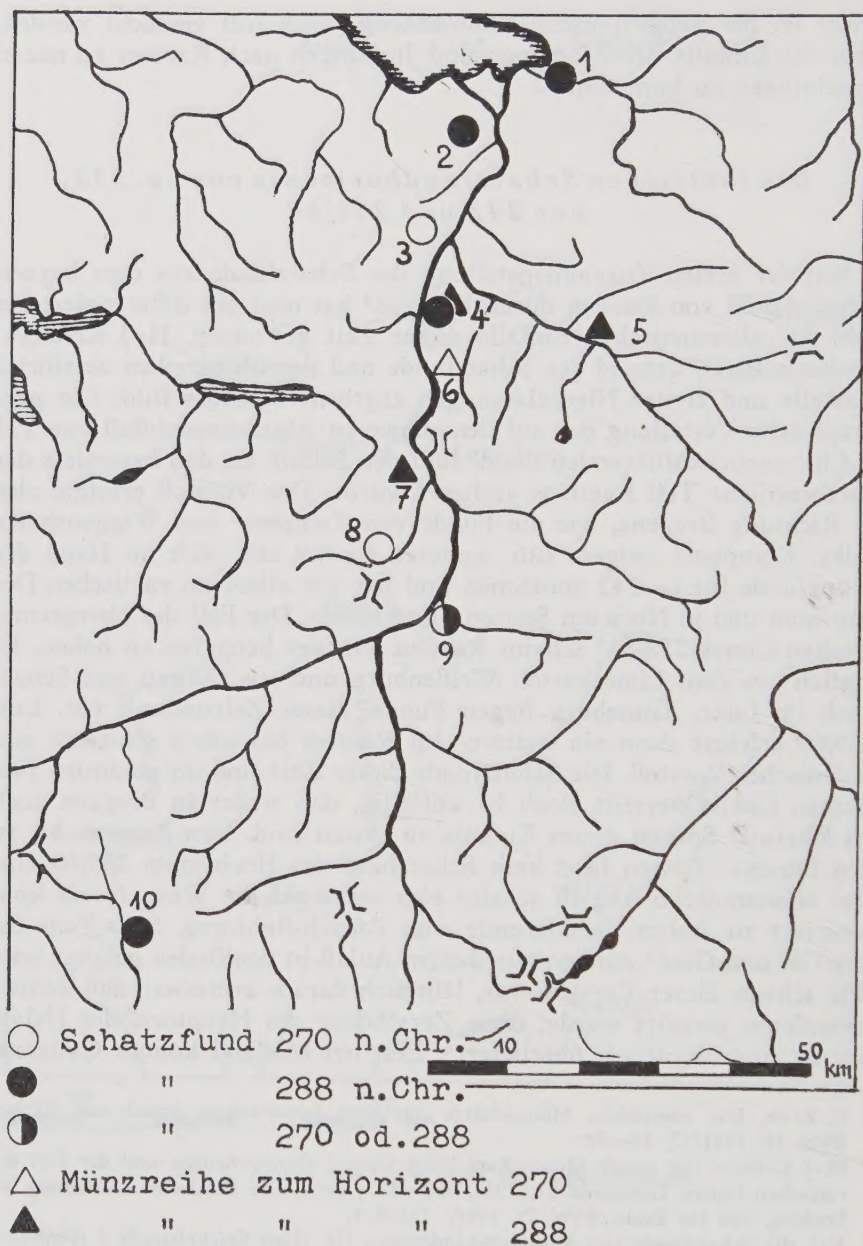


Abb 2. Schatzfunde und Münzreihen zu den Einfällen von 270 und 288 im Alpenrheintal und Umgebung. — Fundortverzeichnis: 1 Kennelbach V; 2 Balgach SG; 3 Oberriet SG; 4 Lutzengüttele bei Gamprin FL; 5 Bludenz/Montikel V; 6 Krüppel ob Schaan FL; 7 Vilters/Severgall SG; 8 Vättis SG; 9 Chur GR; 10 Malvaglia TI.

die Alamannen schlagen, die wahrscheinlich über die westlichen Schweizer Pässe vorgedrungen waren¹⁰. Gleichzeitig war auch von Pannonien her ein Barbareneinfall erfolgt¹¹.

Wenn auch das raetische Rheintal 259/60 selbst nicht direkt betroffen wurde, so ergab sich aus dem Verlust der nördlichen Gebiete und des Limes¹² eine völlig andere strategische Situation. Bisher raetisches Hinterland, rückte es nun in die Nähe des unmittelbaren Kampfgeschehens.

*Der Schatzfundhorizont von ca. 270 n. Chr. im
Rheintal (vgl. Abb. 2)*

1) *Der Schatzfund von Oberriet, Bez. Unterrheintal SG*

Die 831 aufgenommenen Münzen dürften dem ursprünglichen Inhalt des Fundes ungefähr entsprechen¹³. Der zwischen Montlingen und Oberriet in der Rheintalebene gehobene Fund besteht weitgehend aus Antoninianen, zu denen noch wenige Denare hinzukommen. Als Fundgefäß diente ein Terra-Sigillata-Becher der Form Drag. 54 aus Rheinzabern (Abb. 3)¹⁴. Die statistische Auswertung der Münzreihe läßt den ziemlich sicheren Schluß zu, daß die Vergrabungszeit wenig nach 270 anzusetzen ist, da die Münzen des 270 zur Regierung gekommenen Kaisers Aurelian gerade noch in wenigen Exemplaren vertreten sind und zudem aus einer nahen italischen Münzstätte stammen¹⁵.

gar II, 40 (Monum. Germ. Hist., Script. rer. Merov. II, 64). Daß die Zerstörung Aventicums keine völlige Aufgabe des Ortes nach sich zog, betonen R. Degen, Zu einem frühchristlichen Grab aus Aventicum. Helvetia Antiqua, Festschr. E. Vogt (Zürich 1966) 253 ff. und E. Ettlinger, Pilasterkapitelle aus Avenches, Provincialia, Festschr. Rudolf Laur-Belart (Basel 1968) 290.

¹⁰ Zusammenfassende Darstellung bei: R. Roeren, Zur Archäologie und Geschichte Südwestdeutschlands im 3. bis 5. Jh. n. Chr. Jahrbuch d. Röm. Germ. Zentralmus. 7, 1960, 219. Vgl. hierzu auch Orosius VII, 22, 6—7: *Germani Alpibus Raetia totaque Italia penetrata Ravennam usque perveniunt; Alamanni Gallias pervagantes etiam in Italiam transeunt.*

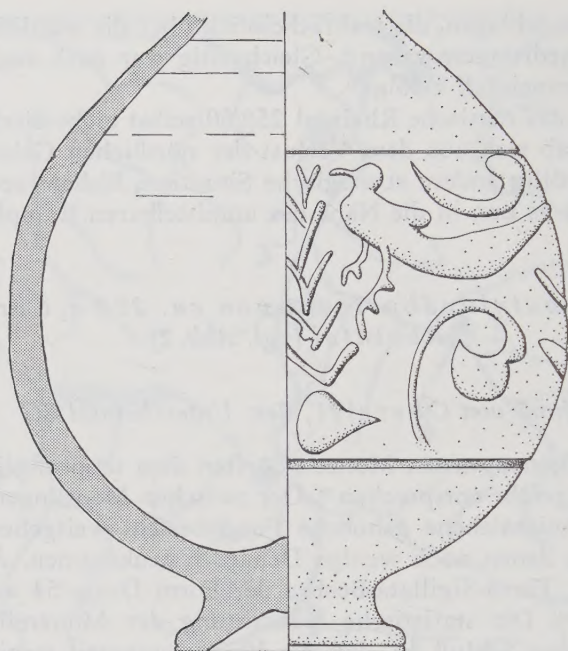
¹¹ R. Göbl, Der römische Schatzfund von Apetlon, Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 5 (Eisenstadt 1954) 33 ff.; M. R. Alföldi in: Limesstudien (Basel 1959) 14 ff.

¹² Vgl. Paneg. VIII, 10: *sub principe Gallieno . . . amissa Raetia.*

¹³ Zu den Fundumständen vgl.: Jahresber. Hist. Mus. St. Gallen 36/40, 1940/44, 2; Jahresber. Hist. Mus. St. Gallen 1963, 21 f. — Vgl. Münzliste S. 107.

¹⁴ Becher mit Barbotinedekor, oberster Teil mit Randlippe fehlt. Höhe noch ca. 17 cm. — Verbleib: Historisches Museum St. Gallen.

¹⁵ Der „Fund von Oberriet“ wurde 1944 in der Flur „Hagen“ zwischen Montlingen und Oberriet beim Ackern gehoben. Da die „schlecht erhaltenen“ Münzen seinerzeit von der zuständigen kantonalen Stelle nicht aufgekauft wurden, ergäbe sich allein aus den Museumsbeständen ein völlig falsches Bild von dem Fund. K. Fussenegger, Dornbirn ist es zu verdanken, daß auch die jetzt in Privatbesitz befind-



a



b

Abb. 3. Oberriet SG. a Schatzfundgefäß, M. 1 : 2. — b Abrollung des Barbotinedekors; M. 1 : 3.

2) Der Schatzfund von Vättis, Bez. Sargans SG

Der 1933 im Gamswald bei Vättis/Kunkelspaß geborgene Schatzfund¹⁶ enthielt ca. 850 Münzen, mit wenigen Ausnahmen (2 Denare) An-

lichen Stücke wissenschaftlich ausgewertet werden konnten. Gerade unter diesem Komplex befand sich ein großer Teil der späten, geringhaltigen Gepräge von Gallienus bis Aurelian.

¹⁶ Vgl. zuletzt: J. Grüniger, Ein Münzfund. Urschweiz 14, 1950, 47—49; Jb. SGU 41, 1951, 125; Rothenhäusler 256. — Ferner Münzliste S. 122.



Abb. 4. Vättis SG. Schatzfundgefäß (nach Urschweiz 14, 1950).

toniniane, die in einer einfachen „Büchse“ aus gefaltetem Bronzeblech (Abb. 4) lagen. Die aufgenommenen 786 Münzen kann man daher als statistisch auswertbar betrachten. Die 88 Antoniniane des Aurelian bilden den abschließenden Komplex des Fundes¹⁷. Alle sind stempelfrisch und kommen fast ausschließlich aus der Münzstätte Mediolanum (nur 3 Stück aus Siscia). Diese große Einheitlichkeit der spätesten Gepräge, die bei den älteren Münzen nicht vorhanden ist, berechtigt zu dem Schluß, daß der Fund nicht allzu lange nach dem Regierungsantritt des Aurelian vergraben wurde. In das raetische Gebiet waren hauptsächlich erst Antoniniane der zu Raetien nächstliegenden Münzstätte Mediolanum gelangt, während Münzen aus den weiter entfernt liegenden Prägeorten kaum vertreten waren. Es ließe sich auch an eine offizielle Kasse denken, der eine einheitliche Menge Antoniniane des Aurelian direkt von der Münzstätte einverleibt wurde, doch würde auch dann der geringe prozentuale Anteil von Münzen des Aurelian (11,2%) für eine frühe Niederlegung des Schatzes sprechen. Daher ist auch in diesem Fall das Vergrabungsdatum um oder kurz nach 270 n. Chr. anzusetzen.

¹⁷ Verbleib: Historisches Museum St. Gallen.

Es liegt nahe, die zwei Schatzfunde durch die beiden Barbareneinfälle des Jahres 270 n. Chr. zu erklären, die uns in großen Zügen auch historisch überliefert sind¹⁸. Ein juthungischer Vorstoß im Frühjahr 270 reichte bis nach Oberitalien. Die Marschroute ist unsicher, der Schatzfund von Serravalle, Prov. Trient wurde als unsicheres Indiz für die Benutzung des Brennerpasses herangezogen¹⁹. Dieser erste Einfall endete mit einer Niederlage der sich auf dem Rückzug befindenden Juthungen südlich der Donau.

Im Herbst 270/Frühjahr 271 erfolgte ein neuer Einfall durch die verbündeten Alamannen und Juthungen²⁰. Die Münzschätze dieser Zeit aus der Westschweiz möchte die Forschung mit diesem zweiten Vordringen in Verbindung bringen²¹. Schatzfunde von Muttensz-Feldreben BL, Montcherand westlich Orbe VD, Eschenz TG und Saint-Genis GE sowie Zerstörungshorizonte ungefähr dieser Zeit aus Augst, Basel, Oberwinterthur, Solothurn, Yverdon und Genf vermitteln uns ein Bild von dem Ausmaß der Zerstörungen, die diese Einfälle verursachten²². Die Juthungen und Alamannen drangen bis nach Norditalien vor, verwüsteten die Gegend um Mailand²³ und konnten bei Placentia die Römer besiegen. Erst bei Pavia gelang es Aurelian, am Ticinus die Feinde zu schlagen²⁴. Der Übergang der Barbaren nach Italien ist sicher über verschiedene Pässe erfolgt. Die westlichen Funde lassen ein Vordringen über

¹⁸ Zum Juthungenfeldzug von 270: Dexippos, Mueller, FHistGr III, p. 682—686; Zosimos I, 48, 49, 1 (nur ganz flüchtige Reminiszenzen an den Juthungenkrieg, er kennt nur den Einfall von „Skythen“ in Pannonien) — Einfall der Juthungen und Alamannen in Italien 270/71: Dexippos, Mueller, FHistGr III, p. 686 (nennt Juthungen); Zosimos I, 49, 1. 2 (nennt Alamannen); Scriptores Hist. Aug. 26 (Vita Aureliani), 18, 3 f. und 21, 4 (nennt Markomannen); Aurelius Victor 35, 2 (nennt Alamannen); Aurelius Victor, Epitome 35, 2 (nennt Alamannen). Vgl. L. Schmidt, Geschichte der deutschen Stämme, Die Westgermanen II, 2, München 1940, 18—20; auf die Schweiz bezogen: H.-J. Kellner, Die Kleinfunde aus der spätrömischen Höhensiedlung „Auf Krüppel“ ob Schaan. Jb. FL 64, 1965, 71—74 (die von Kellner für das Rheintal angenommenen unmittelbaren Auswirkungen des Alamanneneinfalls 259/60 haben sich allerdings, wie oben dargelegt, nicht erweisen lassen); F. Stachelin, SRZ 263—265.

¹⁹ L. Homo, Essai sur le règne de l'empereur Aurelian (Rom 1904), (Nachdruck 1967) 61, 1. — Serravalle liegt an der Straße zwischen Ala und Rovereto; der Schatzfund enthält nur Antoniniane des Claudius II., daher ist eine Verbindung mit dem Juthungeneinfall zweifelhaft; als Vergrabungsgrund könnte daher eher der Alamanneneinfall von 268 angenommen werden. Vgl. L. Schmidt a. a. O. 16 f.

²⁰ Vgl. L. Schmidt a. a. O. 19—21; F. Stachelin, SRZ 264 f.

²¹ Eine Trennung der literarisch überlieferten Feldzüge ist mit numismatischen Hilfsmitteln nicht durchzuführen. Die Zuteilung bestimmter Funde an einen der beiden Einfälle muß daher hypothetisch bleiben. Vgl. die unter Anm. 20 angegebene Literatur.

²² Zu den Münzfunden vgl. F. Stachelin, SRZ 264, Anm. 4; H.-J. Kellner, Höhensiedlung „Auf Krüppel“ a. a. O. 71 f., Anm. 23.

²³ Scriptores Hist. Aug. 26 (Vita Aureliani) 18, 2—4.

²⁴ Scriptores Hist. Aug. 26 (Vita Aureliani) 35, 4.

den Großen St. Bernhard vermuten. Die Funde von Vättis und Oberriet und ein Schatzfund von Appiano, Prov. Como²⁵ deuten an, daß ein Einfall auch über das Rheintal und die Bündner Pässe nach Italien erfolgte. Nach der Lage des Schatzfundes von Appiano kann man am ehesten eine Benutzung des Splügenpasses vermuten.

Der Schatzfundhorizont von 288 im Rheintal (vgl. Abb. 2)

Der Schatzfund von Balgach, Bez. Unterrheintal SG

1906 wurden bei Bauarbeiten in der Ortsflur Wieden etwa 400 Antoniniane „ohne jegliche Umhüllung“²⁶ ausgegraben. Von ihnen sind heute noch 201 Stück faßbar²⁷, die aber wohl für den Gesamtfund repräsentativ sind. Die sehr einheitliche Münzmenge umfaßt vor allem geringhaltige Antoniniane ab Gallienus. Die nur wenige Münztypen der Münzstätte Ticinum enthaltende, stempelfrische Münzreihe der Kaiser Diocletian und Maximianus Herculus bricht mit Stücken von 285/88 ab. Demnach ergibt sich ein Vergrabungsdatum um oder kurz nach 288. Der Fundort liegt in der Nähe der Straße Bregenz-Rheineck SG — Arbon TG.

Der Schatzfund von Gamprin/Lutzengüetle FL

Dieser Fund stark verbrannter Antoniniane²⁸ endet ebenfalls um das Jahr 288. Der Fundort liegt in unmittelbarer Nähe der Straße Bregenz-Chur. Auch bei diesem Fund ist ein starkes Überwiegen der nahegelegenen Münzstätte Ticinum festzustellen.

Der Schatzfund von Kennelbach bei Bregenz V

Die beiden vorzüglich erhaltenen Aurei von Probus und Numerianus Caesar²⁹ könnten um die selbe Zeit vergraben worden sein wie die bei-

²⁵ Der Fundort Appiano liegt zwischen Varese und Como. — Vgl. L. Homo a. a. O. 73, N. 5.

²⁶ Jb. SGU 1, 1909, 100; ASA 8, 1906, 330; ebd. 9, 1907, 198—200.

²⁷ Erste ausführliche Publikation: J. Egli, Ein Münzfund im St. Gallischen Rheintal. ASA 9, 1907, 198—200: Die Hälfte des Fundes wurde, da „schlecht erhalten“, vom Museum nicht aufgekauft, ca. 30 weitere Exemplare gingen im Museum durch Einverleibung in die Schausammlung verloren, da sie nicht mehr identifizierbar sind (Verbleib: Historisches Museum St. Gallen). Der verbleibende Restbestand von immerhin 201 Münzen läßt aber wohl noch eine sichere Beurteilung und Auswertung zu. — Vgl. Münzliste S. 101.

²⁸ Zu den Fundumständen und Bestimmung vgl. Münzliste S. 100.

²⁹ Zu den Fundumständen und Bestimmung vgl. Münzliste S. 100.

den anderen Funde aus dem Rheintal. Auch dieser Fundort liegt von Bregenz, und damit von der römischen Straße, nicht sehr weit entfernt. Einschränkung muß hier allerdings darauf hingewiesen werden, daß nicht geklärt ist, ob es sich wirklich um einen Schatzfund handelt. Zudem datiert die „Schlußmünze“ schon in das Jahr 282.

Zu diesen rheintalischen Funden um ca. 288 kommt innerhalb des Schweizer Raumes noch der bisher unpublizierte Schatzfund von Malvaglia im Val di Blegno, Kanton Tessin hinzu³⁰. Er schließt ebenfalls mit Münzen der Zeit 285/88 ab. Durch das Val di Blegno führt die Lukmanierroute; dieser Schatzfund liegt also an einem Alpenpass und bezeugt zugleich dessen Begehung in spätrömischer Zeit³¹.

Auch im nördlichen Raetien sind Funde mit dem Vergrabungsdatum um ca. 288 bekannt. Der wichtigste und größte Fund ist der ca. 1700 Stück enthaltende Schatzfund von München-Lochhausen³². Auch er enthält einen sehr hohen Anteil von Antoninianen der Münzstätte Ticinum (75 %). 58 % der Stücke sind erst im letzten Jahrzehnt vor der Schatzniederlegung geprägt. Dieser Fund endet ebenfalls mit Prägungen des Jahres 288.

Genau dasselbe Bild gibt der 1961 gehobene Schatzfund von Groß-

³⁰ Reste des 1852 gehobenen Fundes befinden sich im Schweizerischen Landesmuseum Zürich. Sie entstammen alten Beständen der antiquarischen Gesellschaft Zürich und werden dort in zwei Komplexen mit der Fundortangabe „Val di Blegno“ bzw. „Malvaglia“ verwahrt. Die völlig gleiche Patina beider Komplexe macht ihre Zusammengehörigkeit sicher. — Erste Erwähnung dieses sonst bisher unpublizierten Fundes von angeblich „mehreren Tausend“ Münzen bei: Bianchi, *Cenni storici sul Lukmanier* (Lugano 1860), (war dem Verf. nicht zugänglich, Zitat bei: F. Jecklin, *Der langobardisch-karolingische Münzfund bei Ilanz*. Mitt. d. Bay. Num. Ges. 25, 1906/07, 30, Anm. 3).

³¹ Da in keinem Itinerar erwähnt, ist dieser Graubündner Paß bisher wenig in historische und archäologische Überlegungen miteinbezogen worden. Die Paßroute verlief vermutlich etwa auf der gleichen Strecke wie die heutige Straße, d. h. etwa beim heutigen Ort Trin verließ sie das enge Tal des Vorderrhein, lief am heutigen Flims vorbei und erreichte bei Ilanz wieder den Vorderrhein. Etwa bei Disentis führte der Weg über das Tal von Medel, von wo als Einzelfund eine Lanzenspitze des 6. Jh. vorliegt, zur Paßhöhe und von dort in das Val di Blegno. Der nur 1919 m hohe Paß hat den großen Vorteil, daß er sehr sanft ansteigt und daher einen bequemen Übergang ermöglicht. Zur Geographie vgl. F. Jecklin, *Der langobardisch-karolingische Münzfund bei Ilanz*. Mitt. d. Bay. Num. Ges. 25, 1906/07, 28—93 und Karte; I. Müller in *Schweizerische Alpenposten, Lukmanier* (Bern 1948) hrsg. von der Zentralkommission der PTT, 28—33; F. Stachelin, *SRZ 380* beschränkt sich auf den Satz: „Auch der Lukmanier ist gewiß als Weg in römischer Zeit benutzt worden“. — Zur Lanzenspitze von Medel (Verbleib: Rätisches Museum Chur): Abb. bei J. Heierli - W. Ochli, *Urgeschichte Graubündens mit Einschluß der Römerzeit*. MAGZ 26, 1903, Taf. V, 13.

³² Gefunden 1908 beim Pflügen. Erste summarische Publikation: M. Bernhart, *Der Römerfund von Lochhausen*. Mitt. d. Bay. Num. Ges. 29, 1911, Fundbericht 14—64; Neuaufnahme: H.-J. Kellner, *FMRD I*, 1190.

berg, Ldkr. Regensburg, der 65 Antoniniane bis 288 enthält. Alle späten Münzen stammen aus Ticinum³³.

Vielleicht läßt sich in diesen Horizont auch ein Schatzfund von Peissenberg, Ldkr. Weilheim einreihen, dessen nur fragmentarisch bekannte Münzreihe bis Carinus (282/83) reicht³⁴.

Die Ereignisse des Jahres 288 und ihre archäologischen Zeugnisse sind bisher noch nicht eingehend behandelt worden. H.-J. Kellner bemerkte 1960, ebenso wie H. Zeiss 1931, zu dem Fund von Lochhausen, er „stehe für Raetien vereinzelt“³⁵. L. Schmidt³⁶ behandelt die Ereignisse dieser Zeit nur kurz nach den literarischen Quellen.

Auf Grund der Schatzfunde läßt sich nun ein genaueres Bild gewinnen. Nach dem Friedensvertrag von 288, den Diocletian mit dem Sassanidenkönig Bahram II. abschließen konnte, hatte er die Hand zu einem Eingreifen im Westen frei. Sein Mitkaiser Maximianus Herculus³⁷ war durch Feldzüge gegen die Franken und durch die Vorbereitung einer Invasion gegen den britischen Usurpator Carausius gebunden. Das erklärt die Tatsache, daß Diocletian als Herrscher des östlichen Reichsteils im Westen ebenfalls eingriff³⁸. 288 unternahm er einen Vorstoß gegen die Alamannen. Er operierte von Raetien aus — gemeint ist wohl der südliche Teil der Provinz — und konnte im Donaubereich Grenzverbesserungen vornehmen³⁹. Die Schatzfunde dieser Zeit dürften Spuren des Anlasses für diesen Feldzug sein, nämlich eines alamannischen oder juthungischen Einfalls von 288. Dieser kann, nach der Lage des Fundes

³³ H.-J. Kellner, Zu den raetischen Münzschatzen. Jahrbuch f. Num. u. Geldgesch. 18, 1968, 134—136: Fund von Großberg, 1961 beim Bau einer Garage geborgen. Verbleib: Prähistorische Staatssammlung München.

³⁴ H.-J. Kellner, FMRD I, 1327; Versuch einer ersten historischen Auswertung: H. Zeiss, Die römischen Münzschatze aus dem bayerischen Anteil von Rätien. BVbl. 10, 1931/32, 46.

³⁵ H.-J. Kellner, FMRD I, 1190. S. 167; ebenso H. Zeiß a. a. O. 46: „Vereinzelt ist vorläufig der Schatz von Lochhausen“.

³⁶ L. Schmidt, a. a. O. 25.

³⁷ Zu den Ereignissen des Jahres 288 im Westen vgl. RE XIV, 2497 f.: Maximianus Herculus (Enßlin); E. Stein, Geschichte des spätrömischen Reiches I (Wien 1928) 97 f.

³⁸ Für die Gleichzeitigkeit der Feldzüge des Diocletian in Raetien und des Maximian gegen die Franken spricht Panegyricus VI (7), 8, 5: *Huius cum fratre [Diocletiano] rursus ac saepius expeditionibus domita Germania aut boni consulit ut quiescat aut laetatur quasi amica, si pareat* (Panegyricus auf Maximian und Constantin I. vom 31. März 307, deren Siege verherrlicht werden).

³⁹ Vgl. RE (2. Reihe) VII, 2429 f.: Valerius Diocletianus (Enßlin). — Wichtigste Quelle: Paneg. II (10), 9, 1: *Ingressus est [Diocletianus] nuper illam quae Raetiae est obiecta Germaniam similique virtute Romanum limitem victoria protulit, adeo numini illius simpliciter amanterque quidquid pro hisce terris feceras rettulisti, cum ex diversa orbis parte coeuntes invictas dexteram contulisti, adeo fidum illud fuit fraternumque colloquium* (Panegyricus des Mamertinus auf Maximian vom 21. April 289). — Vgl. ferner: Paneg. III (11), 5, 5. 7, 1. 16, 1; V (8), 3, 3.

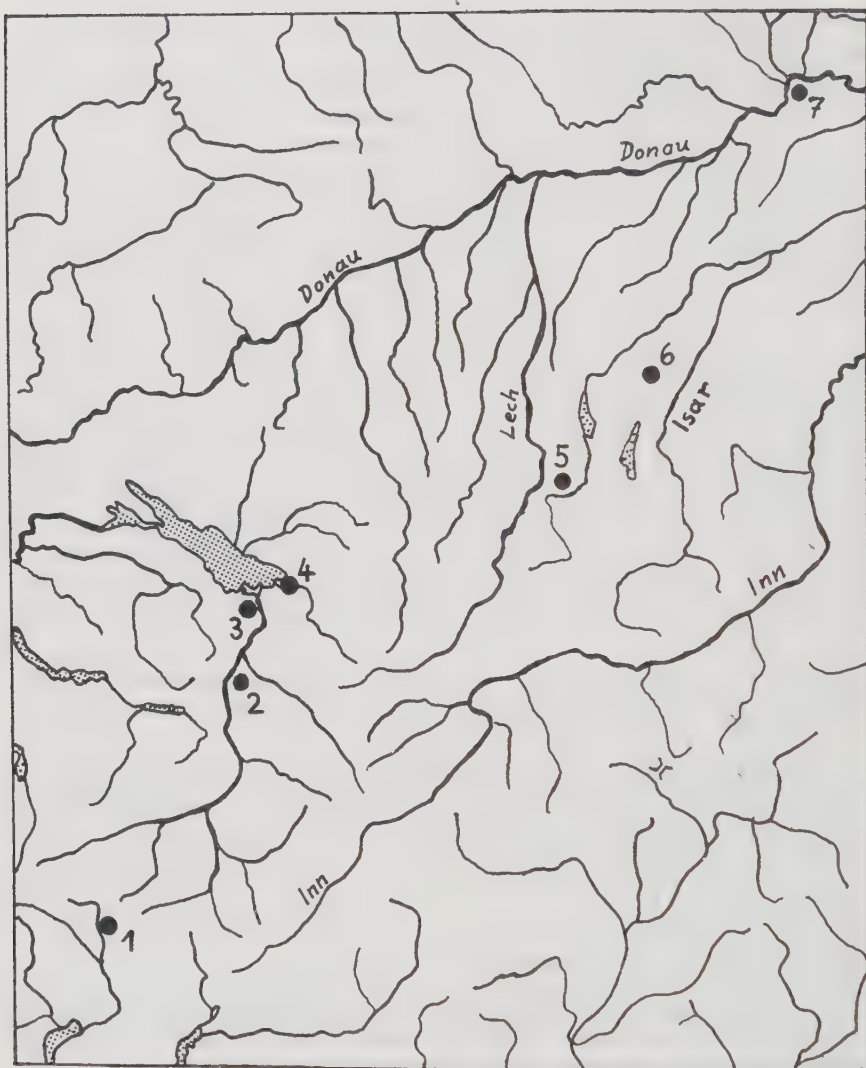


Abb. 5. Die Schatzfunde mit Schlußdatum ca. 288 n. Chr. in Raetien (M. 1 : 2 500 000):
 1 Malvaglia TI; 2 Lutzengüttele FL; 3 Balgach SG; 4 Kennelbach bei Bregenz V (?);
 5 Peissenberg Ldkr. Weilheim (?); 6 Lochhausen, Stadt München; 7 Großberg, Ldkr.
 Regensburg.

von Malvaglia, über den Lukmanierpaß nach Oberitalien geführt haben. Die Schatzfunde streuen von der Donau bis zum Lukmanierpaß und zeigen damit die Bedeutung dieses Einfalls, der Diocletian zwang, sofort einzugreifen (vgl. Abb. 5).

Der Sieg von 288 wurde zu weiteren römischen Vorstößen 291 oder 292 genutzt⁴⁰ und es erfolgte der Ausbau einer neuen raetischen Grenzlinie⁴¹. In der Nähe des Rheintals wurden spätestens um diese Zeit die Kastelle Vermania bei Isny, Kr. Wangen und Arbor felix (Arbon TG) angelegt⁴².

*Auswirkungen der alamannisch-juthungischen
Einfälle auf die Siedlungen des Alpenrheintals
(vgl. Abb. 2)*

Die anhand der Schatzfunde festgestellten alamannischen Einfälle müssen sich auch auf die Siedlungen im Rheintal ausgewirkt haben. Im Gegensatz zur bisherigen Forschungsmeinung muß betont werden, daß sichere Hinweise für die Anlage von Fluchtburgen im Jahre 259/60⁴³ fehlen. Daß das Rheintal — im Unterschied zum nördlichen Raetien bis zum Allgäu und anders als die Westschweiz — von dem alamannischen Einfall dieser Zeit verschont blieb, kann durch die strategisch günstige Situation des Zugangswegs erklärt werden: Vor Bregenz passierte die römische Straße Cambodunum-Brigantium das sehr leicht zu sperrende Gelände zwischen dem Bodensee und den Steilhängen des Pfänder. Bis in die frühere Neuzeit befand sich hier eine „Klaus“, deren Turmbefestigung noch heute steht⁴⁴. Es bestand also die Möglichkeit — eine

⁴⁰ Maximian zog von Mainz aus durch alamannisches Gebiet bis nach Günzburg: . . . *captus scilicet rex ferocissimae nationis inter ipsas quas moliebatur insidias et a ponte Rheni usque ad Danuvii transitum Guntiensem deusta atque exhausta penitus Alamannia* (Paneg. V [8] 2, 1).

⁴¹ F. Staehelin, SRZ 274 ff. (Kastelle in der Schweiz). — Die Angaben Staehelins sind teilweise durch archäologische Zeugnisse noch nicht bestätigt, so ist das Kastell Schaan nach den neuen Forschungen D. Becks auf keinen Fall eine diocletianische Gründung (vgl. zusammenfassend D. Beck, Das spätrömische Kastell Schaan und die St. Peterskirche in Schaan. Jb. SGU 49, 1962, 29—38, 7 Abb., 1 Plan). Zur Problematik und zu der Möglichkeit von Kastellgründungen schon unter Probus: H.-J. Kellner, Datierungsfragen zum spätrömischen Iller-Donaulimes. Limes-Studien (3. Limeskongreß Rheinfelden), (Basel 1959) 55—57.

⁴² In Isny liegen reichlich Antoniniane ab Gallienus vor, die eine Kastellgründung vor der diocletianischen Münzreform, vielleicht sogar schon in vordiocletianischer Zeit, wahrscheinlich machen. Die Publikation der vom Verf. erstellten Münzliste der in Isny seitens der Kommission zur Erforschung des spätrömischen Raetien durchgeführten Grabungen wird im Rahmen der Gesamtpublikation der Funde zusammen mit J. Garbsch erfolgen. — Zu Arbon vgl. den vorläufigen Grabungsbericht von E. Vonbank, Ur-Schweiz 28, 1964, 1—24. Als früheste Münze liegt vor: Diocletian, An, 285 n. Chr., Mzst. Rom, RIC 156 A var. (ohne Mzst.-Beiz.) (vorläufiger Verbleib Landesmus. Bregenz, später Mus. Arbon), gut erhaltenes Exemplar. — Demnach ist eine Belegung des Kastells schon in diocletianischer Zeit wohl nicht unmöglich.

⁴³ Vgl. H.-J. Kellner, Höhensiedlung „Auf Krüppel“ a. a. O. 72.

⁴⁴ Vgl. I. Schuster, Bregenz in alten Ansichten. Jahrb. d. Vorarlb. Landesmuseumsvereins 1966, 87, Abb. 17; 101, Abb. 28.

entsprechende, noch nicht nachgewiesene römische Befestigung vorausgesetzt —, das schmale Tal hier abzuriegeln und die Alamannen dazu zu zwingen, bei ihrem Vordringen zum Nordufer des Bodensees auszuweichen. 259/60 n. Chr. scheint eine solche Abriegelung wohl gelungen zu sein. Die oben behandelten westschweizerischen Funde, die in krassem Gegensatz zur gleichzeitigen Fundleere im Alpenrheintal stehen, sprechen jedenfalls für die Annahme einer — vielleicht notgedrungenen — Marschrichtung der Alamannen vom Nordufer des Bodensees aus nach Südwesten.

Eine Beurteilung der städtischen Siedlungen im 3. Jh. n. Chr. ist schwer. Wo keine Schatzfunde vorliegen, kann man lediglich durch Kartierung der Einzelfunde von Münzen innerhalb der Stadtgebiete zu Ergebnissen gelangen.

Für Bregenz⁴⁵ soll hier, fußend auf der kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen, anhand einer Tabelle das Mengenverhältnis der Fundmünzen aus den Bregenzer Stadtgebieten Ölrain und Oberstadt (nur sicher zuweisbare Fundorte) veranschaulicht werden:

Zeit	Oberstadt	Ölrain
238/244	1	
244/248		2
259/268	2	1
268/270	2	5
270/275		6
276/284	1	6
284/313	7	
313/330	7	1
330/337	8	3
337/361	26	
361/388	16	1
389/408	4	

(bis Gordianus I.: nur Ölrain)

Demnach lassen sich bis zur 2. Hälfte des 3. Jh. n. Chr. Münzfunde hauptsächlich im Ölrain, dem alten römischen Stadtgebiet von Brigantium fassen. Es setzt dann eine Siedlungsverlagerung auf die strategisch günstiger gelegene Oberstadt ein⁴⁶.

⁴⁵ Der Beurteilung und Auswertung liegt die Neubestimmung der insgesamt 1062 Einzelfundmünzen von Brigantium durch den Verf. zugrunde. Verbleib: Bis auf wenige Ausnahmen Vorarlberger Landesmuseum Bregenz. — E. Vonbank sei an dieser Stelle herzlichst für seine Unterstützung bei der Aufnahme gedankt.

⁴⁶ Zusammenfassend zu Topographie und Archäologie von Bregenz-Ölrain und Bregenz-Oberstadt: A. Hild, Archäologische Forschungen in Bregenz. Jahresh. d.

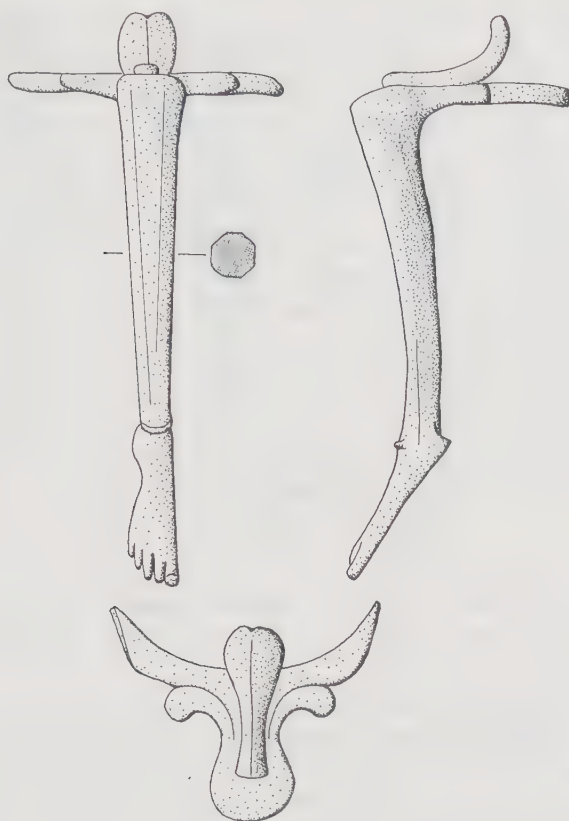


Abb. 6. Chur, Welschdörfli. Bronzener Kannenhengel in Fußform. M. 1 : 2 (zu Anm. 48).

Die neueren Grabungen in Chur-Welschdörfli⁴⁷, dem Platz des römischen Curia, ergeben den Nachweis einer sicher mehrperiodigen Besiedlung bis ins 4. Jh. n. Chr. Anzeichen von Zerstörungen im 3. Jh. n. Chr.

Österr. Arch. Inst. 26, 1930, 117—175; A. Hild, Archäologische Forschungen in Bregenz 1920—1944. Jahresh. d. Österr. Arch. Inst. 37, 1948, 125—159; A. Hild, Brigantium und seine Vorzeit. Jahrb. d. Vorarlb. Landesmuseumsvereins 1952, 28—43; E. Vonbank in: L. Franz/A. Neumann, Lexikon ur- und frühgeschichtlicher Fundstätten Österreichs (1965) 176 f.

⁴⁷ Die römische Ansiedlung im „Welschdörfli“ liegt in einem breiten Talkessel etwa an der Stelle, wo sich die vom Osten kommende Plessur mit dem Alpenrhein vereinigt. Zwischen der Plessur und dem Berghang des Pizokel fanden sich die römischen Siedlungsreste, die in den letzten Jahren in großem Umfang ausgegraben wurden. — Zusammenfassende Literatur zu Topographie und Archäologie Churs: F. Jecklin, Römische Ausgrabungen in der Custorei in Chur. ASA 5, 1903, 137—149; J. Heierli - W. Öchsli, Urgeschichte Graubündens mit Einschluß der Römerzeit.

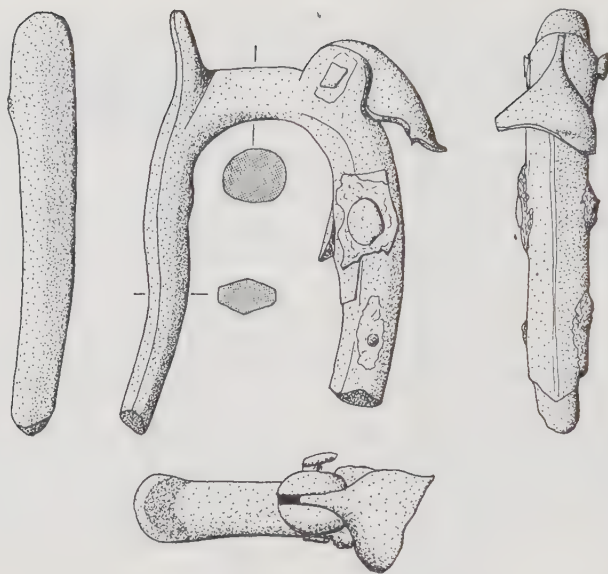


Abb. 7. Chur, Welschdörfli. Bronzehenkel mit Daumenrast.
M. 1 : 2 (zu Anm. 48).

sind faßbar: Wichtig ist vor allem ein Schatzfund⁴⁸ von 5 weitgehend unkenntlich zu einem Klumpen zusammengeschmolzenen Antoninianen. Er datiert auf jeden Fall vor das Datum der diocletianischen Münzreform. Es ist also zu vermuten, daß er den Horizonten 270 oder 288 n. Chr. angehört.

Eine umfassende Betrachtung aller Auswirkungen der alamannisch-juthungischen Vorstöße ins Rheintalgebiet soll hier nicht vorgenommen werden, da sie — die hier nicht beabsichtigte — Publikation aller Münzreihen und Kleinfunde voraussetzt. Es sollen daher nur einige wenige

MAGZ 26, 1903, 40—46; E. Poeschel, Chur vom Altertum bis ins späte Mittelalter. Bündner Monatsblatt 1945, 1—64; E. Poeschel, GR VII, 1948, 3—357; H. Erb, Zu den archäologischen Untersuchungen 1962/63 im römischen Chur. Bündner Monatsblatt 1963, 37—42. — Für wertvolle Hinweise und Unterstützung sei H. Erb besonderer Dank ausgesprochen.

⁴⁸ Vgl. Münzliste S. 137. Auch Bronzegeßirr, teils mit Brandspuren (Verbleib: Rätisches Museum Chur), aus etwa derselben Zeit liegt aus dem Welschdörfli vor: vgl. Abb. 6 und 7; zu Datierung und historischer Auswertung vgl. Kanne mit Henkel in Fußform aus Grab 3 von Wehringen, Ldkr. Schwabmünchen: Münchner Jahrb. d. bildenden Kunst III, 16, 1965, 268; Schatzfund von Detourbe (Wallonien), Belgien: A. Marien, Par la Chaussée Brunehaut, Brüssel o. J., Abb. 11 (Datierung in die Mitte des 3. Jh. n. Chr. durch Beifunde sicher). — Zu dem Bronzehenkel mit Daumenrast: J. Werner, Die römischen Bronzegeßirrdepots des 3. Jahrhunderts und die mitteldeutsche Skelettgräbergruppe. Marburger Studien (Darmstadt 1938) 259—267.

Plätze herausgegriffen werden, die besonders deutliche Beziehungen zu gleichzeitigen Schatzfundhorizonten aufweisen.

Zur Zeit des alamannischen Vorstoßes im Jahr 270 läßt sich mit Sicherheit die Zerstörung der befestigten Höhensiedlung Krüppel oberhalb Schaan FL nachweisen⁴⁹.

In größerer Zahl sind durch den Einfall von 288 verursachte Zerstörungen anhand der Münzreihen feststellbar. Für die Höhensiedlung Severgall bei Vilters SG⁵⁰ ist eine Zerstörung um diese Zeit auf Grund der großen Mengen der dort gefundenen Antoniniane sehr wahrscheinlich⁵¹. Der Schatzfund und die Einzelfunde erweisen ebenfalls für 288 die Zerstörung der Höhensiedlung Lutzengüttele bei Gamprin FL⁵². Mit Sicherheit endet auch die erste römische Besiedlungsphase des Montikel bei Bludenz V, ebenfalls einer isoliert gelegenen Höhensiedlung⁵³, um diese Zeit. Auf die endgültige Zerstörung oder Zerstörungshorizonte von im Tal gelegenen Villen soll hier nicht eingegangen werden, da im allgemeinen das Fundmaterial zur Feststellung eines näheren Zerstörungsdatums nicht ausreicht⁵⁴.

⁴⁹ Vgl. H.-J. Kellner, Höhensiedlung „Auf Krüppel“ a. a. O. 71—74.

⁵⁰ Die Höhensiedlung „Severgall“, auch „Burg“ genannt, liegt bei Vilters an dem Punkt der Rheintal-Westseite, wo das Seetal in das Alpenrheintal einmündet. Sie erhebt sich auf dem Höhenrücken eines strategisch besonders günstig gelegenen Plateaus ca. 120 m über das Tal. — Wichtigste Literatur: J. Heierli, Archäologische Funde in den Kantonen St. Gallen und Appenzell. ASA 5, 1903, 104, 248—250; Jb. SGU 25, 1933, 132—133 (Fundbericht). — B. Frei (Mels) und W. A. Graf (St. Gallen) sei für Hinweise und Unterstützung bestens gedankt.

⁵¹ Vgl. Münzliste S. 147.

⁵² Vgl. Münzliste S. 141. — Das „Lutzengüttele“ bei Gamprin FL liegt auf dem Kreidemassiv des Schellenbergs, der sich als Inselberg bis an das Ostufer des Rheins ins Tal vorschiebt. Im zu römischer Zeit sicherlich versumpften Rheintal bot er strategisch und verkehrsgeographisch günstige Siedlungsmöglichkeiten. — Literatur: E. Poeschel, FL 240—241; A. Hild, Lutzengüttele (Ausgrabung 1937). Jb. FL 37, 1937, 1—12, 1 Plan, 16 Abb. — An dieser Stelle möchte ich F. Marxer (Vaduz) bestens danken, der mich bei der Bearbeitung der liechtensteinischen Funde sehr unterstützt hat. Auch H.-J. Kellner danke ich für wertvolle Hinweise und die Überlassung von Materialien.

⁵³ Bludenz liegt im Talkessel der Ill (Montafon) an der heutigen Straße zum Arlbergpaß. Der Montikel erhebt sich als spornartiger, fast isolierter Ausläufer der Furkla. Sein höchster Punkt liegt 760 m ü. M. Die Südwand, wie das ganze Bergmassiv aus Flyschgestein, fällt jäh zur Ill hin ab. Auch gegen Norden und Westen verläuft der Hang in steilen Stufen, während die Ostseite sich an die Furkla anschließt. Die ebene Kuppe des Montikel bot gute Siedlungsmöglichkeiten. — Wichtigste Literatur: A. Hild, Funde auf dem Montikel zu Bludenz. Österr. Kunsttopographie 27 (Baden 1937), (bearbeitet von O. Menghin) 38—41, Abb. 17—19; A. Hild, Funde der älteren und jüngeren Eisenzeit in Bludenz. Mitt. d. Prähist. Kommission d. Akademie d. Wissenschaften 3 (Wien 1939) Heft 5—6, 1—63, 2 Taf.; zusammenfassend E. Vonbank in: L. Franz - A. Neumann, Lexicon ur- und frühgeschichtlicher Fundstätten Österreichs (1965) 175. — Vgl. Münzliste S. 139.

⁵⁴ Zur Information über die römischen Villen des Rheintals liegt vor: Zusammenfassend für Vorarlberg E. Vonbank in: L. Franz - A. Neumann, Lexicon ur- und

Die Betrachtung aller Schatzfunde der zweiten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. bis zur diocletianischen Münzreform und ihr Vergleich mit den Einzelunden bestimmter Plätze hat als wichtigstes Ergebnis für die Geschichte Raetiens Folgendes erbracht: Der alamannische Vorstoß von 259/60 hat das Alpenrheintal nicht erreicht. Eine zwanglose Erklärung hierfür bieten vielleicht die oben angedeuteten besonderen topographischen Voraussetzungen im Gebiet der Bregenzer Bucht. Erst um 270 läßt sich ein Schatzfundhorizont in dieser Gegend nachweisen, der die alamannischen Einfälle dieser Zeit bezeugt. In dem geographisch relativ kleinen Raum fällt die Massierung von Funden des Horizonts 288 n. Chr. auf. Die Schatzfunde dieser Zeitstellung im Alpenrheintal und im nördlichen Raetien bis zur Donau unterstreichen die Bedeutung und Notwendigkeit der auch literarisch überlieferten Expedition, die der zuvor im Osten siegreiche Diocletian zur Befriedung und Sicherung Raetiens unternehmen mußte.

Literaturverzeichnis

(mit Abkürzungen)

A. Zeitschriften:

- Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde (ASA).
 Bericht der Römisch-Germanischen Kommission (Ber. RGK).
 Jahrbuch (Jahresbericht) der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (Jb. SGU).
 Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte (Jahrb. f. Num. u. Geldgesch.).
 Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein (Jb. FL).
 Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich (MAGZ).
 Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft (Mitt. d. Bay. Num. Ges.).
 Bayerische Vorgeschichtsblätter (BVbl.).

B. Monographien und Aufsätze:

- L. Franz - A. Neumann, Lexicon ur- und frühgeschichtlicher Fundstätten Österreichs (1965).
 Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, ab 1960 (FMRD).
 E. Howald - E. Meyer, Die römische Schweiz, 1940 (Howald-Meyer).
 H.-J. Kellner, Die Kleinfunde aus der spätrömischen Höhensiedlung „Auf Krüppel“ ob Schaan, Jb. FL 64, 1965 (H.-J. Kellner, Höhensiedlung „Auf Krüppel“).

frühgeschichtlicher Fundstätten Österreichs (1965); für Liechtenstein G. Malin, Das Gebiet Liechtensteins unter römischer Herrschaft. Jb. FL 58, 1958, 5—89; für den Kanton St. Gallen: J. Heierli, Archäologische Funde in den Kantonen St. Gallen und Appenzell. ASA 5, 1903/04, 114—115. Wichtig ist vor allem die römische Villa von Sargans/Malerva, aus der auch spätrömische Funde vorliegen (neuere Grabungen durch B. Frei, Mels); neuere Literatur: Jb. SGU 29, 1937, 93—94, 1 Plan (Fundbericht); Jb. SGU 35, 1944, 99 (Fundbericht).

C. Mueller, *Fragmenta Historicorum Graecorum* (Mueller, FHistGr).

Pauly-Wissowa, *Realenzyklopädie der classischen Altertumswissenschaft* (RE).

E. Poeschel, *Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden II—VII, 1937—1948* (E. Poeschel, GR II—VII).

E. Poeschel, *Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein, 1950* (Poeschel, FL).

E. Rothenhäusler, *Die Kunstdenkmäler des Kantons St. Gallen, 1: Der Bezirk Sargans, 1951* (Rothenhäusler).

L. Schmidt, *Geschichte der deutschen Stämme, Die Westgermanen II, 2, 1940* (L. Schmidt).

F. Stachelin, *Die Schweiz in römischer Zeit, 3. Aufl. 1948* (F. Stachelin, SRZ).

Geographische Abkürzungen:

FL = Fürstentum Liechtenstein; GE = Genf; GR = Graubünden; SG = St. Gallen;
TI = Tessin; V = Vorarlberg.

Numismatische Abkürzungen richten sich nach dem FMRD-Schema, es kommt hinzu: FT = Follis-Teilstück.

Anhang

Münztabellen zu den im Text behandelten Fundorten

I. SCHATZFUNDE

Vorarlberg (Österreich)

Kennelbach, Bez. Bregenz

Zu Bregenz gehöriger Ortsteil östlich der Stadt am nördlichen Ufer der Bregenzerach.

Die beiden hier verzeichneten Aurei wurden nach der Literatur „auf dem steilen Abhang in der Nähe des Liebensteiner Nagelflu-Monolithen“ gefunden. Nach freundl. Auskunft von E. Vonbank kann hier eine römische Besiedlung auf keinen Fall in Frage kommen. Obgleich die Münzen zu verschiedener Zeit ins Vorarlberger Landesmuseum eingeliefert wurden, ist ehestens an Teile eines verstreuten Schatzfundes zu denken.

Lit.: Jahresber. d. Vorarlberger Museumsvereins 3, 1861, 7; 12. 1870 (1871), 5; A. Hild, Montfort 7—12, 1948, 253.

SCHATZFUND?

		<i>Probus</i>		
1.	Au	276/282	Tic	RIC 309 var.
		<i>Carus</i>		
		(für Numerianus)		
2.	Au	282/283	Lug	RIC 352

1. Mus. Bregenz 47.375. — Erworben 1860. — Var.: IMP C MAVR PROBVS AVG. Selten, vorzügl. erh.
2. Vorarlberger Landesmuseum 47.336 — 1869 oder 1870 erworben. — Vorzügl. erh.

Fürstentum Liechtenstein

Gamprin/Lutzengüetle

Zu Topographie und Literatur vgl. S. 97, Anm. 52.

Ein großer Teil der als Einzelfunde geführten Antoniniane vom Lutzengüetle dürfte wohl ebenfalls zu diesem Schatzfund gehören, ist aber nicht mit Sicherheit zuweisbar. — Vgl. Liste S. 141.

SCHATZFUND

<i>Gallienus</i>					
1.	An	259/268	Rom	RIC 251	
<i>Claudius II.</i>					
2.	An	268/270	?	?	
<i>Aurelian</i>					
3.	An	270/275	?	?	
<i>Probus</i>					
4.	An	276/282	Rom	RIC 183	R Blitz A
5.	An	„	Sis	RIC 757 F	
<i>Unbestimmt, erste Tetrarchie</i>					
6—9	An	285/293	?	?	

1. Stark verbrannt.

2. Blasig brandverschmolzen.

3. Stark verbrannt.

4. Durch Brand verbogen.

5. Durch Brand leicht verbogen.

6—9. Vier zusammengeschmolzene Antoniniane, nach Form des Schrötlings und Bild wohl alle der Zeit der Tetrarchie angehörig.

1—9. Verbleib Mus. Vaduz.

Kanton St. Gallen (Schweiz)

Balgach, Bez. Unterrheintal

Zu Fundumständen und Literatur vgl. S. 89 und Anm. 27.

SCHATZFUND

<i>Gallienus</i>					
<i>(für Valerian II. Caesar)</i>					
1.	An	256/259	Rom	RIC 24 A	
<i>(Alleinherrschaft)</i>					
2—					
3.	An	259/268	Rom	RIC 157 K	B _____
4.	An	„	„	RIC 157 K	
5.	An	„	„	RIC 159 K	
6—					
7.	An	„	„	RIC 163	Z
8—					
10.	An	„	„	RIC 164 K	H
11.	An	„	„	RIC 165	Δ
12—					

13.	An	259/268	Rom	RIC 177	E	
14.	An	"	"	RIC 179 K		
15.	An	"	"	RIC 181 A	F	
16.	An	"	"	RIC 181 K	...	I
17.	An	"	"	RIC 182		
18.	An	"	"	RIC 192 * K		N
19.	An	"	"	RIC 193 var.		S
20—						
21.	An	"	"	RIC 207 K	S	
22.	An	"	"	RIC 207 K		
23—						
24.	An	"	"	RIC 226 K		V
25.	An	"	"	RIC 227 K		S
26.	An	"	"	RIC 242	H	
27.	An	"	"	RIC 245 K	S	
28.	An	"	"	RIC 256 K var.		
29.	An	"	"	RIC 280 K		H
30—						
31.	An	"	"	RIC 283 K	A	
32.	An	"	"	RIC 283 K		
33.	An	"	"	RIC 325 K	S	
34—						
35.	An	"	Sis	RIC 572		S
36.	D	"	"	vgl. RIC 575		I I
(für Salonina)						
37.	An	259/268	Rom	RIC 5		
38.	An	"	"	RIC 16		
39.	An	"	"	RIC 25	Q	
<i>Claudius II.</i>						
40.	An	269	Rom	RIC 10 F		
41.	An	268/270	"	RIC 14 F		
42.	An	"	"	RIC 14 F		ζ
43—						
44.	An	"	"	RIC 18 F		
45.	An	"	"	RIC 19 K		Δ
46.	An	"	"	RIC 32 F var.		
47—						

19. Var.: Kopf rechts mit Strahlenkrone.

28. Var.: Rs.-Legende PAXE AVG.

36. Vs.: gepanzerte Büste mit Lorbeerkr., daher dem Typ nach Denar. Mzst. auf Grund des Beizeichens wahrscheinlich.

46—48. Var.: Füllhorn statt Szepter auf Rs.

48.	An	268/270	Rom	RIC 32 K var.	B
49.	An	„	„	RIC 34 K	
50.	An	„	„	RIC 41 K	Z
51.	An	„	„	RIC 45 K	---
52.	An	„	„	RIC 48 A	
53—					
54.	An	„	„	RIC 48 F	
55.	An	„	„	RIC 48 K	Z
56—					
57.	An	„	„	RIC 49 K	Z
58.	An	„	„	RIC 54 A	IV
59.	An	„	„	RIC 54 A	
60.	An	„	„	RIC 54 F	
61.	An	„	„	RIC 54/55	
62.	An	„	Rom?	RIC 56 var.	
63.	An	„	Rom	RIC 85 var.	
64.	An	„	„	RIC 86	XII
65.	An	„	„	RIC 98 F	
66.	An	„	„	RIC 100 var.	XI
67.	An	„	„	RIC 104 F	
68.	An	„	„	RIC 104/105 F	
69.	An	„	„	RIC 109 A	
70.	An	„	Med	RIC 149 A	S
71—					
72.	An	„	„	RIC 157	T
73.	An	„	„	RIC 171	
74.	An	„	„	RIC 172	P

Quintillus

75.	An	270	Rom	RIC 18 F	E
76—					
77.	An	„	„	RIC 24	X
78.	An	„	„	RIC 28	---
79.	An	„	Med	RIC 58	P

Aurelian

(für Divus Claudius II.)

80.	An	270	Med	RICC 261	
81.	An	„	?	RIC 266	

49. Überprägt. Typenbestimmung wahrscheinlich.

62. Var. auf Rs.: LAETITIA FVND statt . . . AVG.

63. Var.: Kopf rechts mit Strahlenkr.

66. Var.: Kopf rechts mit Strahlenkr.

Aurelian

82.	An	270/275	Rom	RIC 48 F	A	
83.	An	„	„	RIC 48 F?	B?	
84.	An	„	„	RIC 56	T	
85.	An	„	„	RIC 56	Q	
86.	An	„	„	RIC 63	ΔXXI	
87.	An	„	„	RIC 64 F	XXIR	A
88.	D	„	„	RIC 73 E	B	
89—						
90.	An	„	Med	RIC 128	Q	
91.	An	„	„	RIC 128		
92.	An	„	„	RIC 139	P	
93—						
94.	An	„	„	RIC 142 F		
95.	An	„	Sis	RIC 215	...*	
96.	An	„	„	RIC 216 F	*T	
97.	An	„	„	RIC 227 C	P	*
98.	An	„	Kyz	RIC 345 F		
99.	An	„	„	RIC 368 var.	BC	
100—						
101.	An	„	Ost	RIC 408	Γ	
102—						
103.	An	„	?	RIC 48 F Typ		
104.	An	„	?	RIC 53 Typ		

(für Severina)

105.	An	270/275	Rom	RIC 4	XXIR	Γ
------	----	---------	-----	-------	------	---

Tacitus

106.	An	275/276	Gall	RIC 64		A A
107.	An	„	Tic	RIC 152	Q	

Florianus

108.	An	275/276	Rom	RIC 34 A/C	...B	
109.	An	„	„	RIC 47 C	XXIξ	

Probus

110.	An	276/282	Lug	RIC 83 A	III	
111.	An	„	Rom	RIC 156 F	R Kranz Z	

83. Typ sicher, Mst. wahrscheinlich.

85. Doppelschlag.

99. Var. auf Vs. IMP AVRELIANVS AVG.

100—101. Mzst. im Osten, nicht näher zugewiesen. Vgl. RIC V, 1 S. 262 f.

112.	An	276/282	Rom	RIC 170	R Blitz E	
113.	An	"	"	RIC 175 var.	REB	
114.	An	"	"	RIC 181	RT ₅	
115.	An	"	"	RIC 185 H	R Blitz Δ	
116—						
117.	An	"	"	RIC 187	R Blitz Δ	
118.	An	"	"	RIC 200 H	R Kranz F	
119.	An	"	"	RIC 203	R Kranz F	
120.	An	"	"	RIC 215 F	R Blitz 5	
121.	An	"	"	RIC 222	R ∪ A	
122.	An	"	"	RIC 222	R Kranz A	
123.	An	"	Tic	RIC 436	QXXT	
124.	An	"	"	RIC 480	PXXI	E *
125.	An	"	"	RIC 481	...	E
126.	An	"	"	RIC 498 F Typ	TXXI	?
127.	An	"	"	RIC 500 G var.	TXXI	V
128.	An	"	"	RIC 525 H	VIXXI	* I
129.	An	"	"	RIC 526	VIXXI	I
130.	An	"	"	RIC 526	VIXXI	I
131.	An	"	"	RIC 530	VIXXI	* I
132.	An	"	"	RIC 531	AXXI	
133.	An	"	"	RIC 533 var.	BXXI	
134.	An	"	"	RIC 542	ΔXXI	
135—						
137.	An	"	"	RIC 552 F	BXXI	
138.	An	"	"	RIC 572 var.	5XXI	
139.	An	"	"	RIC 573	FXXI	
140.	An	"	"	RIC 573	5XXI	
141.	An	"	"	RIC ?		
142.	An	"	Sis	RIC 632 H	XXIB	
143.	An	"	"	RIC 673	XXIB	
144.	An	"	"	RIC 737 H	XXIP	
145.	An	"	"	RIC 749 H	XXI	V
146.	An	"	"	RIC 776 var.	XXIP	CM
147.	An	"	"	RIC 811	XXIT	
148.	An	"	Tic/Sis	RIC 547/707 H	.. X..	

113. Var.: Beizeichen.

126. Mzst. sicher, Serie unsicher.

127. Var. auf Rs.: Stern rechts im Feld fehlt.

133. Beizeichen BXXI statt AXXI.

138. Var. auf Vs.: Legende 4 statt 2 (nach RIC).

141. Mzst. auf Grund des Büstentyps der Vs. gesichert.

145. Var.: Dieses Beizeichen bisher unbekannt.

146. Var.: Beizeichen CM im Felde fehlt überall bei den von RIC angegebenen Beizeichen.

149.	An	276/282	?	RIC 204 var. Typ	
		<i>Carus</i>			
150.	An	282/283	Tic	RIC 82	SXXI
		(für <i>Carinus Caesar</i>)			
151.	An	282	Rom	RIC 157	KAZ
152.	An	„	Tic	RIC 183 var.	QXXI
		(für <i>Numerianus Caesar</i>)			
153.	An	282	Tic	RIC 366 C	VIXXI
		<i>Carinus</i>			
154.	An	283/285	Rom	RIC 262	KA ₅
155.	An	„	Tic	RIC 295	TXXI
156.	An	„	„	RIC 298 F	TXXIT
157.	An	„	„	RIC 304 C	QXXIT
		(für <i>Magnia Urbica</i>)			
158.	An	283/285	Tic	RIC 347	SXXIT
159.	An	„	„	RIC 347	..X..
		<i>Numerianus</i>			
160.	An	283/284	Tic	RIC 447	VXXI
		<i>Diocletian</i>			
161.	An	284/293	Tic	RIC 210 var.	TXXIT
162.	An	„	„	RIC 212 F	PXXIT
163.	An	„	„	RIC 220 C	SXXIT
164.	An	„	„	RIC 220 C	QXXIT
165.	An	„	„	RIC 220 C	QXXIT
166—					
167.	An	„	„	RIC 220 C	VXXIT
168—					
169.	An	„	„	RIC 220 F	QXXIT
170—					
171.	An	„	„	RIC 220 F	VXXIT
172—					
173.	An	„	„	RIC 222 C	TXXIT
174—					
175.	An	„	„	RIC 222 C	VIXXIT

149. Var.: Büste im Kaisermantel rechts mit Szepter.

152. Var.: Anderes, aber in Ticinum vorkommendes Beizeichen.

161. Var.: Büstentyp C statt A.

176—					
177.	An	284/293	Tic	RIC 222 F	PXXIT
178.	An	„	„	RIC 222 F	SXXIT
179—					
184.	An	„	„	RIC 222 F	TXXIT
185.	An	„	„	RIC 222 F	.. XXIT
186—					
187.	An	„	„	RIC 220/222	.. XXIT
188.	An	„	„	RIC 223 F	PXXIT
189.	An	„	„	RIC 223 F	SXXIT
190—					
191.	An	„	„	RIC 223 F	TXXIT
192.	An	„	„	RIC 239	VIXXIT
193.	An	„	„	RIC 240 var.	VXXIT
194.	An	„	Tic?	?	

Maximianus Herculus

195.	An	285/293	Tic	RIC 543	QXXI..
196.	An	„	„	RIC 544 C	PXXI..
197—					
198.	An	„	„	RIC 544 C	SXXIT
199.	An	„	„	RIC 544 C	TXXIT
200.	An	„	„	RIC 544 C	... XIT
201.	An	„	„	RIC 547 C	PXXIT

Oberriet/Bez. Oberrheintal

Die Münzen dieses bisher noch nicht im gesamten Bestand publizierten Fundes befinden sich in den Museen von St. Gallen (Historisches Museum), Altstätten und Montlingen, ein weiterer Teil in Privatbesitz. Um den Anmerkungsteil nicht übermäßig zu erweitern, wurde auf Angabe des Verbleibs bei jeder einzelnen Münze verzichtet. Der Schatzfund wurde 1944 in der Flur Hagen zwischen Montlingen und Oberriet beim Ackern gehoben. Vgl. Text S. 85, Anm. 15.

SCHATZFUND

Caracalla

1.	D	210/213	Rom	RIC 225
2.	An	217	„	RIC 289 (d)

193. Var.: Büstentyp C statt A oder F.

194. Bestimmung der Mzst. nur nach dem Stil.

199. Mit diesem Beizeichen nicht bei RIC.

3.	An	217	Rom	RIC 293 (e)
4.	An	213/217	„	RIC 311 (d)
5.	An	„	„	RIC 314 (b)

Elagabal

6.	An	218/222	Rom	RIC 70 e
7.	An	„	„	RIC 72 e
8.	An	„	„	RIC 122 e
9.	An	„	„	RIC 138 e
10.	An	„	„	RIC 152

(für Iulia Maesa)

11.	An	218/222	Rom	RIC 264
-----	----	---------	-----	---------

Maximinus I.

12.	D	236	Rom	RIC 3
-----	---	-----	-----	-------

Balbinus

13.	An	238	Rom	RIC 11
-----	----	-----	-----	--------

Pupienus

14.	An	238	Rom	RIC 9 (b)
-----	----	-----	-----	-----------

Gordian III.

15.	An	238/239	Rom	RIC 1
16—				
17.	An	„	„	RIC 2
18—				
22.	An	„	„	RIC 3
23—				
24.	An	„	„	RIC 4
25—				
27.	An	„	„	RIC 5
28—				
30.	An	„	„	RIC 6
31.	An	239	„	RIC 15
32.	An	„	„	RIC 16
33.	An	„	„	RIC 19
34—				
35.	An	240	„	RIC 34
36.	An	„	„	RIC 35
37—				
38.	An	„	„	RIC 36
39—				

42.	An	240	Rom	RIC 37
43—				
45.	An	„	„	RIC 38
46.	An	„	„	RIC 52
47—				
48.	An	„	„	RIC 54
49.	An	„	„	RIC 55
50—				
52.	An	„	„	RIC 56
53—				
56.	An	„	„	RIC 63
57—				
58.	An	„	„	RIC 65
59—				
60.	An	„	„	RIC 67
61—				
62.	An	„	„	RIC 70
63—				
65.	An	„	„	RIC 71
66—				
70.	An	241/243	„	RIC 83
71—				
82.	An	„	„	RIC 84
83—				
88.	An	„	„	RIC 86
89—				
94.	An	„	„	RIC 88
95—				
97.	An	„	„	RIC 89
98.	An	„	„	RIC 90
99—				
100.	An	„	„	RIC 91
101—				
105.	An	„	„	RIC 92
106—				
108.	An	„	„	RIC 93
109.	An	„	„	RIC 94
110—				
117.	An	„	„	RIC 95
118—				
119.	An	243/244	„	RIC 140
120—				
122.	An	„	„	RIC 141
123—				

126.	An	243/244	Rom	RIC 143
127—				
128.	An	„	„	RIC 144
129—				
130.	An	„	„	RIC 145
131.	An	„	„	RIC 147
132—				
133.	An	„	„	RIC 148
134.	An	„	„	RIC 149
135—				
136.	An	„	„	RIC 150
137.	An	„	„	RIC 148/150
138—				
140.	An	„	„	RIC 151
141.	An	„	„	RIC 152
142.	An	„	„	RIC 153
143—				
146.	An	„	„	RIC 154
147.	An	„	„	RIC 154/155
148—				
150.	An	„	„	RIC 156
151.	ME	242/243	Vim	Pick 84
152—				
154.	An	242/244	Ant	RIC 210 b
155—				
156.	An	„	„	RIC 212 b
157—				
159.	An	„	„	RIC 213
160—				
162.	An	„	„	RIC 217 e

Philippus I.

163—				
164.	An	245	Rom	RIC 2 (b)
165—				
169.	An	246	„	RIC 3
170—				
172.	An	247	„	RIC 4
173—				
174.	An	„	„	RIC 5
175.	An	248	„	RIC 6
176—				

151. Colonialprägung von Viminacium (Moesia).

177.	An	248	Rom	RIC 8	
178.	An	„	„	RIC 9	
179—					
181.	An	„	„	RIC 15	II
182—					
183.	An	„	„	RIC 19	V
184—					
185.	An	„	„	RIC 21	VI
186—					
188.	An	„	„	RIC 24 (c)	
189.	An	„	„	RIC 25 (b)	
190—					
192.	An	244/247	„	RIC 26 (b)	
193—					
200.	An	„	„	RIC 27 (b)	
201—					
206.	An	„	„	RIC 28 (c)	
207—					
208.	An	„	„	RIC 29	
209—					
210.	An	„	„	RIC 31	
211—					
212.	An	„	„	RIC 32 (b)	
213.	An	„	„	RIC 35 (b)	
214—					
215.	An	„	„	RIC 36 (b)	
216.	An	„	„	RIC 37 (b)	
217—					
220.	An	„	„	RIC 38 (b)	
221—					
223.	An	„	„	RIC 40 (b)	
224—					
226.	An	„	„	RIC 41	
227.	An	„	„	RIC 42	
228—					
231.	An	„	„	RIC 44 (b)	
232.	An	„	„	RIC 46 (b)	
233—					
235.	An	„	„	RIC 47	
236—					
237.	An	„	„	RIC 48 (b)	
238.	An	„	„	RIC 49 (b)	
239—					
241.	An	„	„	RIC 51	

242—				
243.	An	244/247	Rom	RIC 52
244—				
246.	An	„	„	RIC 53
247.	An	„	„	?
248—				
250.	An	247/249	„	RIC 57
251—				
253.	An	„	„	RIC 59
254.	An	„	„	RIC 61
255—				
256.	An	„	„	RIC 62
257.	An	„	„	RIC 63 (b)
258.	An	244/247	Ant	RIC 71

(für Otacilia Severa)

259—				
260.	An	248	Rom	RIC 115
261—				
262.	An	„	„	RIC 116 (b) III
263—				
264.	An	244/246	„	RIC 123
265—				
268.	An	246/248	„	RIC 125 (c)
269—				
270.	An	„	„	RIC 126
271—				
273.	An	„	„	RIC 127
274.	An	248/249	„	RIC 129
275—				
277.	An	„	„	RIC 130.

(für Philippus II. Caesar)

278—				
279.	An	244/246	Rom	RIC 214
280—				
282.	An	„	„	RIC 216 (c)
283—				
289.	An	„	„	RIC 218 (d)
290—				
291.	An	„	„	RIC 219
292.	An	„	„	RIC 221
293.	An	„	„	RIC — s. Anm.

293. Hybrid, Rs. wie RIC 227.

Philippus II.

294.	An	246/247	Rom	RIC 226 var.
295—				
298.	An	247/249	„	RIC 230
299—				
301.	An	„	„	RIC 231 (c)
302—				
303.	An	244/249	Ant?	RIC 247

Traianus Decius

304.	An	249	Rom	RIC 4 (b)
305—				
306.	An	„	„	RIC 6
307.	An	„	„	RIC 7 (c)
308.	An	„	„	RIC 9
309—				
311.	An	249/251	„	RIC 10 (b)
312—				
316.	An	„	„	RIC 11 (b)
317—				
321.	An	„	„	RIC 12 (b)
322.	An	„	„	RIC 12 (b)
323.	An	„	„	RIC 13
324—				
330.	An	„	„	RIC 16 (c)
331—				
332.	An	„	„	RIC 18
333.	An	„	„	RIC 16/18
334—				
335.	An	„	„	RIC 20
336—				
341.	An	„	„	RIC 21 (b)
342—				
343.	An	„	„	RIC 26
344.	An	„	„	RIC 27
345—				
351.	An	„	„	RIC 29 (c)
352.	An	250/251	Med	RIC 37 (b)
353—				

294. Var. auf Rs.: IMPER statt IMPERI.

303. Im Hist. Mus. SG nur nach der Münzhülle bestimmt, Münze selbst wohl in Ausstellung.

354.	An	250/251	Med	RIC 37 (c)
355—				
356.	An	„	„	RIC 37 (b/c)
537.	An	249	Ant	RIC 45

(für *Herennia Etruscilla*)

358—				
359.	An	249/251	Rom	RIC 55 (b)
360.	An	„	„	RIC 56
361—				
362.	An	„	„	RIC 57
363—				
366.	An	„	„	RIC 58 (b)
367—				
370.	An	„	„	RIC 59 (b)

(für *Herennius Etruscus Caesar*)

371.	An	250/251	Rom	RIC 138
372—				
374.	An	„	„	RIC 142 (b)
375.	An	„	„	RIC 146
376.	An	„	„	RIC 147 (c)

(für *Hostilianus Caesar*)

377.	An	251	Rom	RIC 176 (a)
378.	An	„	„	RIC 177 (b)
379.	An	„	„	RIC 178 (b)
380.	An	„	„	RIC 181 (d)

Trebonianus Gallus

381—				
383.	An	251/253	Rom	RIC 30
384—				
385.	An	„	„	RIC 31
386—				
388.	An	„	„	RIC 32
389—				
390.	An	„	„	RIC 33
391.	An	„	„	RIC 34
392—				
393.	An	„	„	RIC 34 A
394—				
395.	An	„	„	RIC 37

396.	An	251/253	Rom	RIC 38	*
397—					
402.	An	„	„	RIC 39	
403—					
407.	An	„	„	RIC 41	
408.	An	„	„	RIC 45	
409.	An	„	„	RIC 46 (a)	
410—					
413.	An	„	„	RIC 48 (a)	
414.	An	„	„	RIC 63	
415—					
416.	An	„	Med	RIC 69	
417—					
418.	An	„	„	RIC 70	
419—					
420.	An	„	„	RIC 71	
421—					
424.	An	„	„	RIC 72	
425.	An	„	Ant	RIC 79	
426.	An	„	„	RIC 82	
427.	An	„	„	RIC 90	?
428.	An	„	„	RIC 92	!
(für <i>Divus Augustus</i>)					
429.	An	251	Med	RIC 77	
(für <i>Divus Vespasianus</i>)					
430.	An	251	Med	RIC 79	
431.	An	„	„	RIC 80	
(für <i>Divus Titus</i>)					
432.	An	251	Med	RIC 82 (b)	
(für <i>Divus Severus Alexander</i>)					
433.	An	251	Med	RIC 98	
<i>Volusian</i>					
434—					
436.	An	253	Rom	RIC 140	
437—					
440.	An	„	„	RIC 141	
441—					

429—433. Nach RIC unter Traianus Decius geprägt; Datierung nach M. R. Alföldi, Acta Arch. 6, 1955, 57 ff.

444.	An	251/253	Rom	RIC 167
445—				
446.	An	251/253	„	RIC 169
447.	An	„	„	RIC 172
448—				
449.	An	„	„	RIC 179
450—				
452.	An	„	„	RIC 182
453.	An	„	„	RIC 183
454—				
457.	An	„	„	RIC 184
458—				
459.	An	„	„	RIC 186
460—				
463.	An	„	„	RIC 187
464—				
466.	An	„	„	RIC 205
467—				
471.	An	„	„	RIC 206
472.	An	„	„	RIC 218

*

*

IV

Aemilianus

473.	An	253	Rom	RIC 4
474.	An	„	„	RIC 11
475.	An	„	„	RIC 12
476.	An	„	„	RIC 20

Valerianus I.

477.	An	258	Lug	RIC 5
478.	An	257	„	RIC 8
479—				
482.	An	258/259	„	RIC 12
483.	An	„	„	RIC 13 A
484.	An	„	„	RIC 19
485—				
489.	An	256/257	Rom	RIC 73
490—				
494.	An	253	„	RIC 74
495—				
498.	An	255/256	„	RIC 87
499—				
503.	An	253	„	RIC 89
504.	An	255/256	„	RIC 90

505.	An	253/256	Rom	RIC 89/90
506—				
508.	An	254	„	RIC 92
509.	An	256/257	„	RIC 104
510—				
513.	An	257	„	RIC 106
514.	An	„	„	RIC 106/107
515.	An	255/256	„	RIC 113
516—				
518.	An	256	„	RIC 117
519—				
520.	An	254	„	RIC 121
521—				
524.	An	„	„	RIC 124
525—				
526.	An	256/257	„	RIC 127
527—				
528.	An	„	„	RIC 128
529.	An	254	„	RIC 131 A
530.	An	„	„	RIC 133
531.	An	„	„	RIC 141
532.	An	257	„	RIC 142°
533.	An	„	Med	RIC 241
534.	An	„	„	RIC 245 A
535—				
537.	An	„	„	RIC 248
538.	An	„	„	RIC 253 A
539—				
542.	An	258	„	RIC 256
543.	An	257	„	RIC 257 A
544.	An	„	„	RIC 259
545.	An	„	„	RIC 266
546.	An	„	„	RIC 271
547.	An	254	Ant	RIC 225

(für *Mariniana*)

548—				
549.	An	254	Rom	RIC 6

Gallienus

(zus. mit *Valerian I.*)

550.	An	259	Lug	RIC 8
------	----	-----	-----	-------

542. Vs. zerstört, auch Gallienus möglich, Datierung sicher.

551—				
552.	An	258/259	Lug	RIC 18 (Anm.)
553—				
560.	An	„	„	RIC 18 F
561.	An	258	„	RIC 21
562.	An	257	„	RIC 25
563.	An	257/259	„	RIC 27 var.
564.	An	259	„	RIC 29
565.	An	258/259	„	RIC 44 C
566—				
568.	An	„	„	RIC 44 F
569.	An	„	„	RIC 45
570—				
571.	An	„	„	RIC 45 F
572—				
574.	An	„	„	RIC 49 F
575.	An	257	„	RIC 53
576—				
577.	An	258/259	„	RIC 54 F
578—				
581.	An	„	„	RIC 58 F
582.	An	254	Rom	RIC 115 F
583.	An	256	„	RIC 119
584—				
585.	An	253	„	RIC 131
586—				
588.	An	254	„	RIC 132 F
589.	An	255/256	„	RIC 135
590—				
592.	An	254/255	„	RIC 143 F
593.	An	„	„	RIC 144 C
594—				
597.	An	253	„	RIC 155
598—				
599.	An	255/256	„	RIC 159
600.	An	256/259	„	RIC 166 var.
601.	An	257/258	„	RIC 167 var.
602.	An	254	„	RIC 170 F
603.	An	255/256	„	RIC 171
604—				

551—552. Büste l., mit Strkr., Speer und Schild haltend.

600. Var. auf Vs.: IMP GALLIENVS AVG; Datierung nach der Vs.-Umschrift, vgl. RIC S. 66.

601. Var. auf Vs.: IMP GALLIENVS AVG.

606.	An	257/258	Rom	RIC 175
607.	An	256/257	„	RIC 178
608.	An	257/258	„	RIC 180
609.	An	254	„	RIC 181 A
610—				
615.	An	„	„	RIC 181 F
616.	An	256/257	„	RIC 185 F
617.	An	257/258	„	RIC 186
618.	An	259	Med	RIC 344 F
619.	An	258	„	RIC 368
620.	An	257	„	RIC 379
621.	An	258/259	„	RIC 380 F
622—				
623.	An	„	„	RIC 380 L
624.	An	257	„	RIC 385 A
625.	An	„	„	RIC 391 C
626—				
627.	An	„	„	RIC 395
628.	An	„	„	RIC 399 F
629—				
631.	An	„	„	RIC 403 F
632.	An	„	„	RIC 404 F
633.	An	258/259	„	RIC 405 F
634.	An	„	„	RIC 405 L
635.	An	257/258	„	RIC 410 F
636.	An	255/256	Ant	RIC 296

(für Salonina)

637—				
639.	An	257/258	Lug	RIC 6
640—				
644.	An	„	„	RIC 7
645—				
646.	An	„	„	RIC 9
647—				
659.	An	256/257	Rom	RIC 26
660—				
666.	An	257/258	Rom	RIC 29
667—				
668.	An	256/257	„	RIC 31
669—				

616. Ausgebrochen.

636. Nach RIC Mzst. fälschlich Viminacium.

670.	An	253	Rom	RIC 39
671.	An	258/259	Ant	RIC 66

(für Valerian II.)

672—				
677.	An	255	Lug	RIC 3
678—				
679.	An	257/258	„	RIC 9
680—				
681.	An	253/255	Rom	RIC 13

(für Saloninus)

682.	An	256	Lug	RIC 9
683—				
684.	An	„	„	RIC 10
685.	An	„	„	RIC 11

Gallienus

(Alleinherrschaft)

686.	An	259/268	Rom	RIC 157 K		B
687.	An	„	„	RIC 163	Z	
688—						
689.	An	„	„	RIC 164 K		
690—						
691.	An	„	„	RIC 168 K		
692.	An	„	„	RIC 177		
693—						
694.	An	„	„	RIC 179 K		
695—						
697.	An	„	„	RIC 181 K		
698.	An	„	„	RIC 181 K	XI	
699.	An	„	„	RIC 181 K	XII	
700.	An	„	„	RIC 181 K (?)	XII	
701.	An	„	„	RIC 192 ^a		N
702.	An	„	„	RIC 194 ^a		
703.	An	„	„	RIC 245 K		
704.	An	„	„	RIC 249 K		Z
705.	An	„	„	RIC 256 K		
706.	An	„	„	RIC 280 K		H
707.	An	„	„	RIC 280 K		II
708.	An	„	„	RIC 280 K		
709.	An	„	„	RIC 283 K		
710.	An	„	„	RIC 297 K		Z
711.	An	„	„	RIC 301		T

712.	An	259/268	Rom	RIC 317 F	Γ
713.	An	„	„	RIC 325 A	
714—					
715.	An	„	„	RIC 325 K	
716.	An	„	Med	RIC 504	
717—					
719.	An	„	Sis	RIC 572	
720.	An	267	Ant	RIC 606 A	PXV
721—					
723.	An	259/268	?	?	
(für Salonina)					
724.	An	259/268	Rom	vgl. RIC 4	
725.	An	„	„	RIC 21	
726.	An	„	Med	RIC 68	
727.	An	„	Sis	RIC 75	
<i>Postumus</i>					
728—					
731.	An	260	Lug	RIC 54 C	
732—					
735.	An	259/268	„	RIC 66 C	
736—					
737.	An	„	„	RIC 67 C	
738—					
739.	An	„	„	RIC 73 C	
740.	An	„	„	RIC 74 C	
741.	An	„	„	RIC 75 C	
742—					
743.	An	„	„	RIC 87 C	
744—					
750.	An	„	„	RIC 89 C	
751.	An	„	„	RIC 92 C	
752—					
753.	An	„	Lug/Med	RIC 59/380	
<i>Claudius II.</i>					
754.	An	268/270	Rom	RIC 14 F	
755.	An	„	„	RIC 15 K	
756.	An	„	„	RIC 14/15 F	
757.	An	„	„	RIC 48 A	

721—723. Rs. unkenntlich.

724. Var.: CO . . . SALONINA AVG, Rs. chestens wie Gallienus, RIC 180. Hybrid?

758.	An	268/270	Rom	RIC 54 F	
759.	An	„	„	RIC 54/55 F	
760.	An	„	„	RIC 61	
761.	An	„	„	RIC 61 (?)	€
762.	An	„	„	RIC 61/63	
763.	An	„	„	RIC 102 A	
764.	An	„	„	RIC 104	
765.	An	„	„	RIC 110	
766.	An	„	Med	RIC 172	
767—					
783.	An	„	?	?	

Gallienus oder Claudius

784—

827.	An	259/270	?	?	
------	----	---------	---	---	--

Aurelian

(für Divus Claudius)

828.	An	270	Med	RIC 261	
829.	An	„	?	RIC 266	

Aurelian

830.	An	270/275	Rom/Med	RIC 146 F	T
831.	An	„	„	?	

761. Beizeichen fehlt bei RIC.

767—783. Rs. unkenntlich.

784—827. Stark zerstört.

830. Auch RIC 56 (Rom) möglich.

831. Mzst.-Bestimmung nach Vs.-Portrait. Rs.: l. sitz. weibl. Figur.

Vättis, Bez. Sargans

Der Fundort liegt am Kunkelspaß und somit an einer Verkehrsverbindung, die bei Bad Ragaz SG das Rheintal verläßt und über das Taminal und den Kunkelspaß nach Reichenau-Tamins am Zusammenfluß von Vorder- und Hinterrhein führt.

Zu Fundumständen und Literatur vgl. S. 86 und Anm. 16.

SCHATZFUND

Elagabal

1.	An	218/222	Rom	RIC 70 e	
----	----	---------	-----	----------	--

Maximinus I.

2. D 235 Rom RIC 1

Pupienus

3. D 238 Rom RIC 4

Gordian III.

4. An 238/239 Rom RIC 6
 5. An 240 „ RIC 37
 6. An „ „ RIC 56
 7. An „ „ RIC 65
 8. An 241/243 „ RIC 83
 9. An „ „ RIC 84
 10. An „ „ RIC 89
 11. An „ „ RIC 92
 12—
 13. An „ „ RIC 95
 14. D 241 „ RIC 130
 15. An 243/244 „ RIC 140

Philippus I.

16. An 245 Rom RIC 2 (b)
 17. An 248 „ RIC 21 VI
 18. An „ „ RIC 24 (c)
 19—
 20. An 244/247 „ RIC 27 (b)
 21—
 22. An „ „ RIC 38 (b)
 23. An „ „ RIC 44 (b)
 24. An 247/249 „ RIC 59
 25. An 244/249 Ant RIC 70

(für Otacilia Severa)

26. An 248 Rom RIC 116 (b) IIII
 27. An 246/248 „ RIC 127

(für Philippus II. Caesar)

28. An 244/246 Rom RIC 217

Traianus Decius

29. An 249/251 Rom RIC 12 (b)
 30. An „ „ RIC 16 (c)
 31. An „ „ RIC 21 (b)

(für Herennius Etruscus)

32—

33. An 250/251 Rom RIC 142 (b)

Trebonianus Gallus

34. An 251/253 Rom RIC 31
 35. An „ „ RIC 34 A
 36. An „ „ RIC 39
 37. An „ „ RIC 44
 38. An „ Med RIC 69
 39. An „ „ RIC 75

Volusian

40. An 253 Rom RIC 141
 41. An 251/253 Med RIC 205
 42—
 43. An „ „ RIC 206

Aemilianus

44. An 253 Rom RIC 6
 45. An „ „ RIC 14

Valerianus

46. An 255/256 Rom RIC 69
 47. An 254 „ RIC 124
 48. An 257 Med RIC 240
 49. An „ „ RIC 241
 50. An „ „ RIC 253 A
 51. An „ „ RIC 257 A
 52. An 254/255 Ant RIC 220

*Gallienus**(zusammen mit Valerianus)*

53. An 253 Rom RIC 131
 54. An 254/255 „ RIC 144 var.
 55. An 258 Med RIC 320
 56. An „ „ RIC 335 F
 57. An 257/258 „ RIC 397 A
 58. An 257 „ RIC 404 F

45. Rät. Mus. Chur Nr. 3043.

52. Nach RIC fälschlich Moesia (Vim).

54. Var.: LAETIA statt LAETITIA.

55. Typenbest. fraglich, Legionsserie sicher.

(für Salonina)

59. An 256/257 Rom RIC 34

(für Saloninus)

60. An 256 Lug RIC 10

(Alleinherrschaft)

61—

63. An 259/268 Rom RIC 157 K

B _____

64—

66. An „ „ RIC 159 K

67—

68. An „ „ RIC 160 K

Г _____

69—

75. An „ „ RIC 163 Z

76. An „ „ RIC 163 И

77—

78. An „ „ RIC 164 K H

79. An „ „ RIC 165 Δ

80. An „ „ RIC 166 Δ

81. An „ „ RIC 168 K

82—

83. An „ „ RIC 176 K €

84—

86. An „ „ RIC 177 €

87. An „ „ RIC 177 var.

88. An „ „ RIC 177 var. X

89—

92. An „ „ RIC 179 K X

93. An „ „ RIC 179 K

94. An „ „ RIC 181 F XII

95—

101. An „ „ RIC 181 K Г

102—

107. An „ „ RIC 181 K XI

108—

111. An „ „ RIC 181 K XII

112. An „ „ RIC 189 P _____

113. An „ „ RIC 192 K T

114. An „ „ RIC 192 a F var. H _____

87. Var.: DIANE statt DIANAE.

88. Beizeichen.

114. Beizeichen.

115.	An	259/268	Rom	RIC 192 a K var.		
116—						
121.	An	„	„	RIC 193 var.		§
122.	An	„	„	RIC 204 K		S
123.	An	„	„	RIC 204 K var.		P
124—						
125.	An	„	„	RIC 207 K	§	
126—						
127.	An	„	„	RIC 210 K		N
128.	An	„	„	RIC 214 K		XI
129.	An	„	„	RIC 216 K		
130—						
131.	An	„	„	RIC 226 K		
132—						
136.	An	„	„	RIC 230 K	B	
137.	An	„	„	RIC 236 F		
138—						
140.	An	„	„	RIC 236 K	A	
141—						
142.	An	„	„	RIC 245 F	N	
143—						
148.	An	„	„	RIC 245 K	N	
149.	An	„	„	RIC 245 K		
150—						
154.	An	„	„	RIC 249 K		Z
155.	An	„	„	RIC 256 K var.		S
156.	An	„	„	RIC 258 K		
157.	An	„	„	RIC 260 K	V	
158.	An	„	„	RIC 270 var.		
159.	An	„	„	RIC 274 a K		XII
160—						
161.	An	„	„	RIC 274 a K		
162.	An	„	„	RIC 277		VI
163—						
164.	An	„	„	RIC 278 F	VI	
165.	An	„	„	RIC 280 K		H
166—						
168.	An	„	„	RIC 283 K	A	

115. Var.: kein Beizeichen.

116—121. Var.: Büstentyp K.

122. Nach Typ und Beizeichen auch Med möglich.

123. Var.: bei RIC nur ohne Beizeichen.

155. Beizeichen S vielleicht auch Med.

158. Var.: kein Beizeichen.

169—						
174.	An	259/268	Rom	RIC 283 K	N	
175.	An	"	"	RIC 284	H	
176—						
178.	An	"	"	RIC 287 var.		€
179.	An	"	"	RIC 287 var.		
180.	An	"	"	RIC 297 K		N
181.	An	"	"	RIC 299		
182.	An	"	"	RIC 319 var.		
183—						
184.	An	"	"	RIC 330 var.		X
185.	An	259	Med	RIC 455	MS	
186.	An	"	"	RIC 455		
187.	An	"	"	RIC 456	MS	
188.	An	"	"	RIC 457		
189.	An	"	"	RIC 458 K		
190—						
191.	An	"	"	RIC 460	MP	
192.	An	"	"	RIC 458/61 K		
193—						
194.	An	259/268	"	RIC 465 a	MT	
195.	An	"	"	RIC 465 a		
196.	An	"	"	RIC 465 a var.	MT	
197.	An	"	"	RIC 470 K var.	MT	
198.	An	"	"	RIC 470 K var.		
199—						
202.	An	"	"	RIC 471	MT	
203.	An	"	"	RIC 480		
204.	An	"	"	RIC 481	MP	
205.	An	"	"	RIC 481	M(T)	
206—						
207.	An	"	"	RIC 481		
208—						
215.	An	"	"	RIC 483 K	MS	
216.	An	"	"	RIC 483 K	S	
217.	An	"	"	RIC 485		P
218.	An	"	"	RIC 486 K var.	P	

176—178. Var.: Beizeichen E, Vs.-Legende GALLIENVVS AVG.

179. Var.: Vs.-Legende GALLIENVVS AVG.

182. Var.: Büstentyp K.

183—184. Var.: Vs.-Legende GALLIENVVS AVG.

196. Var.: Vs.-Legende IMP GALLIENVVS P AVG.

197. Var.: Rs.-Legende BON EVEN AVG.

198. Var.: Rs.-Legende BON EVEN AVG.

218. Var.: Rs.-Legende IOVI CONSERVAT, Beizeichen P.

219.	An	259/268	Med	RIC 489 K	S	
220.	An	"	"	RIC 489 K		
221.	An	"	"	RIC 489 K var.		
222.	An	"	"	RIC 489 K var.		
223.	An	"	"	RIC 494 K	P	
224—						
225.	An	"	"	RIC 494 K	S	
226—						
229.	An	"	"	RIC 495 K		
230.	An	"	"	RIC 499		
231.	An	"	"	RIC 501 K		
232—						
237.	An	"	"	RIC 507	MP	
238.	An	"	"	RIC 507		P
239.	An	"	"	RIC 507		
240—						
242.	An	"	"	RIC 508 a	MP	
243.	An	"	"	RIC 510 K		S
244—						
248.	An	"	"	RIC 511 b K	MP	
249.	An	"	"	RIC 511 b K		
250—						
253.	An	"	"	RIC 513	MS	
254.	An	"	"	RIC 534 K	P	
255.	An	"	"	RIC 534 K	S	
256—						
262.	An	"	"	RIC 534 K		
263.	An	"	Sis	RIC 575 K		S I
264.	An	"	"	RIC 580 F		II
265.	An	"	"	RIC 580 K		II

(für Salonina)

266—						
267.	An	259/268	Rom	RIC 5		Δ
268—						
271.	An	"	"	RIC 13 var.		
272.	An	"	"	RIC 15	A	
273—						
274.	An	"	"	RIC 16	Δ	
275.	An	"	"	RIC 25	Q	
276.	An	"	"	RIC 32	Q	

221. Var.: Kein Beizeichen. Mzst. auf Grund des Stils sicher.

222. wie 221.

277.	An	259/268	Rom	RIC 32	○
278.	An	„	Med	RIC 57	MS
279—					
280.	An	„	„	RIC 58	MS
281.	An	„	„	RIC 61	
282.	An	„	„	RIC 62	MS
283.	An	„	„	RIC 64	
284.	An	„	„	RIC 67	MS

Postumus

285.	An	259/268	Lug	RIC 80 C	
286.	An	„	Med	RIC 373	S
287—					
288.	An	„	„	RIC 388	T

Victorinus

289—					
290.	An	268/270	Col	RIC 117 C	<u>V</u> *

Claudius II.

291.	An	269	Rom	RIC 10 F	
292.	An	„	„	RIC 10 var.	
293.	An	„	„	RIC 12 F	Δ
294.	An	„	„	RIC 12 var.	<u>Δ</u>
295.	An	268/270	„	RIC 14 A	
296—					
297.	An	„	„	RIC 14 F	
298.	An	„	„	RIC 14 F	<u>§</u>
299—					
300.	An	„	„	RIC 14 K	<u>§</u>
301—					
303.	An	„	„	RIC 14 K	
304.	An	„	„	RIC 15 K	
305—					
307.	An	„	„	RIC 15 K var.	<u>§</u>
308.	An	„	„	RIC 15 var.	
309—					
313.	An	„	„	RIC 18 A	
314—					
320.	An	„	„	RIC 18 F	

292. Var.: Büstentyp K.

294. Var.: Büstentyp K.

305—307. Var.: mit Beizeichen.

308. Var.: Büstentyp A.

321—					
324.	An	268/270	Rom	RIC 18 F	<u>Δ</u>
325.	An	„	„	RIC 18 K	<u>Δ</u>
326—					
327.	An	„	„	RIC 18 K	
328.	An	„	„	RIC 19 F	<u>Δ</u>
329.	An	„	„	RIC 19 K	<u>Δ</u>
330.	An	„	„	RIC 22	<u>H</u>
331—					
333.	An	„	„	RIC 32 A	
334—					
336.	An	„	„	RIC 32 F	
337—					
340.	An	„	„	RIC 32 K	<u>B</u>
341—					
343.	An	„	„	RIC 33	<u>B</u>
344.	An	„	„	RIC 34 F	
345—					
346.	An	„	„	RIC 34 F	<u>XI</u>
347.	An	„	„	RIC 34 K	<u>XI</u>
348.	An	„	„	RIC 35 F	<u>XI</u>
349.	An	„	„	RIC 35 F	
350.	An	„	„	RIC 35 K	<u>XI</u>
351—					
352.	An	„	„	RIC 35 K var.	<u>XI</u>
353—					
354.	An	„	„	RIC 35 K var.	<u>XI</u>
355—					
356.	An	„	„	RIC 36	
357—					
358.	An	„	„	RIC 36	<u>XI</u>
359.	An	„	„	RIC 36 A var.	
360.	An	„	„	RIC 38	<u>€</u>
361.	An	„	„	RIC 41 K	<u>Z</u>
362—					
364.	An	„	„	RIC 45 F	<u>Γ</u>
365.	An	„	„	RIC 45 F	
366.	An	„	„	RIC 45 K	<u>Γ</u>
367.	An	„	„	RIC 45 K	
368—					

347. Rät. Mus. Chur Nr. 2990.

351—352. Var.: Fides linksstehend mit nur einem Feldzeichen.

353—354. Var.: Fides linksstehend, zwei Feldzeichen.

359. Var.: Büstentyp A.

375.	An	268/270	Rom	RIC 46	<u>Γ</u>
376—					
380.	An	„	„	RIC 46 var.	F
381—					
385.	An	„	„	RIC 48 F	
386—					
389.	An	„	„	RIC 48 K	
390.	An	„	„	RIC 49 A	Z
391—					
392.	An	„	„	RIC 49 K	<u>Z</u>
393.	An	„	„	RIC 49 K	
394—					
395.	An	„	„	RIC 49 F var.	Z
396—					
398.	An	„	„	RIC 49 F var.	
399—					
401.	An	„	„	RIC 52	
402.	An	„	„	RIC 52 F var.	
403—					
404.	An	„	„	RIC 54 A	
405.	An	„	„	RIC 54 F	<u>N</u>
406.	An	„	„	RIC 54 F	
407.	An	„	„	RIC 54 F var.	
408—					
410.	An	„	„	RIC 55 F	<u>N</u>
411—					
413.	An	„	„	RIC 55 K	<u>N</u>
414—					
415.	An	„	„	RIC 55 K	
416.	An	„	„	RIC 54/55 A	
417.	An	„	„	RIC 62 var.	
418.	An	„	„	RIC 62 var.	
419.	An	„	„	RIC 63 var.	
420.	An	„	„	RIC 63 var.	<u>X</u>
421.	An	„	„	RIC 66 A	
422.	An	„	„	RIC 66 F	<u>H</u>

376—380. Var.: Büstentyp F.

394—395. Var.: Büstentyp F.

396—398. Var.: Büstentyp F.

402. Var.: Büstentyp F.

407. Var.: Vs.-Legende IMP CLAVDIVS P F AVG.

417. Var.: Büstentyp K, Rs.: Libertas mit Szepter.

418. Var.: Libertas mit Szepter statt Füllhorn. Belegt bei RIC 279 (270 n. Chr.).

419. Var. wie 418.

420. Var. wie 418.

423.	An	268/270	Rom	RIC 66 F	
424.	An	"	"	RIC 67 F	H
425—					
426.	An	"	"	RIC 67 K	H
427.	An	"	"	RIC 67 K	
428.	An	"	"	RIC 81 var.	A
429.	An	"	"	RIC 87 var.	
430.	An	"	"	RIC 90 K	
431—					
435.	An	"	"	RIC 91 F	
436.	An	"	"	RIC 91 K	XI
437.	An	"	"	RIC 91 K	XII
438.	An	"	"	RIC 91 K	
439—					
443.	An	"	"	RIC 92 K	XII
444.	An	"	"	RIC 92 var.	XII
445.	An	"	"	RIC 94	Γ
446.	An	"	"	RIC 94	ς
447—					
448.	An	"	"	RIC 98 A	
449—					
452.	An	"	"	RIC 98 F	
453—					
454.	An	"	"	RIC 100	XI
455.	An	"	"	RIC 102 A	
456.	An	"	"	RIC 102 F	
457.	An	"	"	RIC 102 F var.	
458—					
463.	An	"	"	RIC 104 F	
464—					
469.	An	"	"	RIC 104 F var.	A
470—					
475.	An	"	"	RIC 105 F	A
476—					
478.	An	"	"	RIC 105 F var.	
479.	An	"	"	RIC 105 K var.	A
480—					

428. Var.: Büstentyp F.

429. Var.: Vs.-Legende IMP C CLAVDIVS AVG. Rs.: PROVIDENT.

444. Var.: Büstentyp A.

457. Var.: Vs.-Legende IMP CLAVDIVS AVG.

464—469. Var.: Mit Beizeichen A.

476—478. Var.: ohne Beizeichen.

479. Var.: Büstentyp K.

482.	An	268/270	Rom	RIC 107	Г	
483.	An	„	„	RIC 107		Г
484—						
485.	An	„	„	RIC 109 A		
486—						
487.	An	„	„	RIC 109 F		
488—						
489.	An	„	„	RIC 109 K		Ә
490—						
493.	An	„	„	RIC 110		Ә
494—						
497.	An	„	„	RIC 110		Є
498.	An	„	„	RIC 110 A var.		
499—						
505.	An	„	Med	RIC 137 A	S	
506—						
507.	An	„	„	RIC 137 A		
508.	An	„	„	RIC 141	T	
509.	An	„	„	RIC 142	S	
510—						
511.	An	„	„	RIC 144 A	P	
512—						
513.	An	„	„	RIC 144 F	P	
514—						
521.	An	„	„	RIC 145 A	T	
522—						
525.	An	„	„	RIC 145 A		
526—						
546.	An	„	„	RIC 149 A	S	
547—						
550.	An	„	„	RIC 149 A		
551—						
555.	An	„	„	RIC 151	S	
556—						
559.	An	„	„	RIC 153	P	
560—						
563.	An	„	„	RIC 156 A	P	
564—						
587.	An	„	„	RIC 157	T	
588—						
589.	An	„	„	RIC 157		
590.	An	„	„	RIC 157 var.	P	

498. Var.: Büstentyp A.

590. Var.: Beizeichen P.

591.	An	268/270	Med	RIC 162 A	P	
592—						
595.	An	„	„	RIC 163 A	T	
596—						
599.	An	„	„	RIC 168	P	
600.	An	„	„	RIC 168		
601—						
610.	An	„	„	RIC 171	S	
611—						
612.	An	„	„	RIC 171		
613.	An	„	„	RIC 171 var.	S	
614.	An	„	„	RIC 171 var.	T	
615—						
630.	An	„	„	RIC 172	P	
631—						
632.	An	„	„	RIC 172		
633—						
635.	An	„	Sis	RIC 181 F		I
636.	An	„	„	RIC 181 F		P
637.	An	„	„	RIC 186		II
638—						
639.	An	„	„	RIC 187 F		T
640.	An	„	„	RIC 187 F		
641.	An	„	„	RIC 191 F		I
642.	An	„	„	RIC 191 L		II
643.	An	„	„	RIC 191 (Anm)		II
644.	An	„	„	RIC 193		Q
645—						
646.	An	„	„	RIC 193		
647.	An	„	Rom/Sis	RIC 80 F/186		

Quintillus

648.	An	270	Rom	RIC 9		H
649—						
650.	An	„	„	RIC 18 A		€
651.	An	„	„	RIC 19		Z
652—						
655.	An	„	„	RIC 24		X
656.	An	„	„	RIC 26		A

613 Var.: IMP CLAVDIVS AVG, Rs.: Victoria links statt rechts. Bestimmung sicher.

614. Var.: Vs.-Legende IMP GALLIENVS AVG, aber eindeutig Portrait des Claudius II.

643. Büstentyp: Büste links mit Strahlenkrone, Schild, geschulterter Lanze.

657.	An	270	Rom	RIC 28 var.	Γ	
658.	An	„	„	RIC 31 A		XI
659.	An	„	„	RIC 33		Γ
660—						
663.	An	„	Med	RIC 45	T	
664.	An	„	„	RIC 46 var.		
665.	An	„	„	RIC 49		
666—						
668.	An	„	„	RIC 52	S	
669—						
670.	An	„	„	RIC 54 var.	S	
671—						
676.	An	„	„	RIC 58	P	
677.	An	„	„	RIC 58		
678.	An	„	Sis	RIC 78		Q

Tetricus I.

(für *Tetricus II.*)

679—						
682.	An	270/273	Gall	RIC 270 A		

Aurelian

(für *Divus Claudius II.*)

683.	An	270	Med	RIC 261	Q	
684—						
691.	An	„	„	RIC 261		
692—						
693.	An	„	„	RIC 264	T	
694.	An	„	?	RIC 263/64		
695—						
698.	An	„	?	RIC 266		

Aurelian

699.	An	270/275	Med	RIC 101	T	
700.	An	„	„	RIC 106 F	T	
701.	An	„	„	RIC 108	S	
702.	An	„	„	RIC 110 A	P	
703—						
704.	An	„	„	RIC 112 C	P	

657. Var.: Rs.-Legende PROVID AVG.

664. Var.: Rs.: Rs.-Legende CONCORD EXER.

669—670. Var.: Fortuna mit Füllhorn statt Kranz.

705.	An	270/275	Med	RIC 112 A var.	Q
706.	An	„	„	RIC 113 A	T
707.	An	„	„	RIC 113 F	T
708.	An	„	„	RIC 120 A	S
709—					
712.	An	„	„	RIC 120 F	S
713.	An	„	„	RIC 120 F	S(?)
714—					
715.	An	„	„	RIC 122 A	S
716—					
720.	An	„	„	RIC 128 F	P
721—					
722.	An	„	„	RIC 128 F	S
723—					
730.	An	„	„	RIC 128 F	T
731—					
736.	An	„	„	RIC 128 F	Q
737.	An	„	„	RIC 128 F	
738.	An	„	„	RIC 128 F var.	
739—					
742.	An	„	„	RIC 129	P
743—					
744.	An	„	„	RIC 131 F	P
745.	An	„	„	RIC 133 A	P
746—					
754.	An	„	„	RIC 138 F	S
755—					
756.	An	„	„	RIC 138	P
757.	An	„	„	RIC 140 A	P
758—					
762.	An	„	„	RIC 140 F	P
763—					
765.	An	„	„	RIC 142 A	Q
766—					
769.	An	„	„	RIC 142 F	Q
770—					
774.	An	„	„	RIC 146 F	T
775—					
781.	An	„	„	RIC 147 F	T
782.	An	„	„	RIC 149	T

705. Var.: Beizeichen Q, bei RIC nur mit P belegt.

738. Var.: ohne Beizeichen.

770—774. 1 Stück im Rät. Mus. Chur Nr. 2990.

783.	An	270/275	Med	RIC — (Anm.)	
784.	An	„	Sis	RIC 129 C	P
785.	An	„	„	RIC 199	P
786.	An	„	„	RIC 225 F	*P

Vielleicht zum Fund zugehörig:

Gordian III.

787.	An	240	Rom	RIC 34	
------	----	-----	-----	--------	--

783. Nur einseitig geprägt, Rs. glatt. Mzst.-Bestimmung auf Grund von Portrait u. Ausgestaltung des Panzers gesichert.

787. Im Hist. Mus. St. Gallen mit dem Vermerk „Stammt aus Hortfund bei Pfäfers“, gemeint ist wohl Vättis.

Kanton Graubünden (Schweiz)

Chur/Welschdörfli

Gef. 1965 im Areal der römischen Siedlung. Vgl. S. 95 und Anm. 47/48.

SCHATZFUND

Gallienus

1.	An	259/268	?	?
----	----	---------	---	---

Unbestimmt

2—

5.	An	Spätes 3. Jh.	?	?
----	----	---------------	---	---

1. RM M 1965/31. — Oberster von 5 zusammengeschmolzenen Antoninianen, stark ineinander verschmolzen. Vs. sicher bestimmbar.

2—5. Wie 1. Mit 1 unkenntlich zusammengeschmolzen.

Kanton Tessin (Schweiz)

Malvaglia/Val di Blegno
(Lukmanierpaß)

Im Schweizerischen Landesmuseum Zürich befinden sich aus altem Bestand der Antiquarischen Gesellschaft Teile eines Schatzfundes aus Malvaglia/Val di Blegno. Die Zusammengehörigkeit der Münzen ergibt sich aus dem einheitlichen Erhaltungszustand. Es handelt sich mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Teil des 1852 gemachten Fundes von „mehreren Tausend“ Münzen. Zu Auswertung und Literatur vgl. S. 90 und Anm. 30/31.

SCHATZFUND

Aurelian

1.	An	270/275	Rom	RIC 54 F	A
2.	An	"	"	RIC 56	T
3.	An	"	Med	RIC 120 F	S
4.	An	"	"	RIC 142 F	Q
5.	An	"	"	RIC 134	P
6.	An	"	Tic	RIC 154	PXXT
7.	An	"	Sis	RIC 216 F	Q*
8.	An	"	"	RIC 225 F	*S
9.	An	"	?	RIC 142 Typ	P (?)

Tacitus

10.	An	275/276	Rom	RIC 82 F	XXI	Γ
-----	----	---------	-----	----------	-----	---

Probus

11.	An	276/282	Rom	RIC 157 G	R Kranz ζ
12.	An	"	"	RIC 157 var.	R ∪ ζ
13.	An	"	"	RIC 158 var.	R Blitz Z
14.	An	"	"	RIC 190 F	RZ
15.	An	"	"	RIC 203 H	R Blitz Γ
16.	An	"	"	RIC 213	R Blitz Γ
17.	An	276/282	Tic	RIC 455 A	QXXT
18.	An	"	"	RIC 467	SXXI
19.	An	"	"	RIC 491	SXXI
20.	An	"	"	RIC 509	QXXI
21.	An	"	"	RIC 515	VXXI
22.	An	"	"	RIC 516	VXXI
23.	An	"	"	RIC 526	VIXXI
24.	An	"	Sis	RIC 651 A	XXI
25.	An	"	"	RIC 767 H	XXIVI
26.	An	"	"	RIC 768 H var.	XXIT
27.	An	"	"	RIC 776 H	XXIT

Numerian

28.	An	283/284	Lug	RIC 384 F	B
-----	----	---------	-----	-----------	---

Carinus

29.	An	283/285	Tic	RIC 295	TXXI
-----	----	---------	-----	---------	------

Diocletian

30.	An	285	Tic	RIC 206 var.	SXXIT
31—					
32.	An	"	"	RIC 222 F	PXXIT

2. Verbrannt, verbogen.
12. Var.: Büste G.
13. Var.: Ohne Beiz. ♂ im Felde.
26. Vs.-Legende RIC 766.
30. Var.: Büste C statt A oder F.
- 1—32.: Schweiz. Landesmuseum Zürich, Altbestand, Inv.Nr. LM (AG) 1838—1858, 1863—1873.

II. EINZELFUNDE

Vorarlberg (Österreich)

Montikel bei Bludenz

Spornartiger Ausläufer des Flyschmassivs der Furkla oberhalb Bludenz im Talkessel der Ill (Montafon). Vgl. S. 97 und Anm. 53.

EINZELFUNDE

Kelten

(Haedui)

- | | | | |
|----|-----|---------------|------|
| 1. | Qui | ca. 1. Jh. v. | Gall |
|----|-----|---------------|------|

Republik

- | | | | | |
|----|---|---------|------|---------|
| 2. | D | 103/102 | Rom | Syd 572 |
| 3. | D | 78/55 | Ital | Syd 769 |
| 4. | D | 55 | Rom | Syd 922 |
| 5. | D | 45 | „ | Syd 991 |

Claudius I.

- | | | | | |
|----|----|-------|-----|--------------|
| 6. | S | 41/52 | Rom | RIC 64 D |
| 7. | As | „ | „ | RIC 69 (D/E) |

Nero

- | | | | | | |
|----|----|-------|-----|---|-------|
| 8. | Dp | 63/68 | Rom | ? | halb. |
|----|----|-------|-----|---|-------|

Traian

- | | | | | |
|----|----|---------|-----|---|
| 9. | As | 103/117 | Rom | ? |
|----|----|---------|-----|---|

1. Lit.: Oswald Menghin, Die vorgeschichtlichen Funde Vorarlbergs, Baden b. Wien 1937, 70. Demnach gef. auf Fundstelle Unterstein.
- 2—5. Menghin a. a. O.: „Einige Konsularmünzen stammen auch von Bludenz-Unterstein.“
8. Verbogen.
9. Stark abgenutzt.

<i>Hadrian</i>						
10.	Dp/As	134/138	Rom	RIC 841 (f)		
<i>Marc Aurel</i> (für <i>Faustina II.</i>)						
11.	S	161/171	Rom	RIC 1663		
<i>Commodus</i>						
12.	S	186	Rom	RIC 483		
<i>Severus Alexander</i>						
13.	D	230	s. Anm.	RIC 101		
14.	S	231/235	Rom	RIC 642 b		
<i>Traianus Decius</i> (für <i>Hostilianus Caesar</i>)						
15.	ME	251	Vim	s. Anm.		
<i>Valerian I.</i>						
16.	An	253/259	Lug	RIC —		
<i>Gallienus</i>						
17.	An	259/268	Sis	RIC 572 A		S
<i>Aurelian</i>						
18.	An	270/275	Med	RIC 215	S*	
<i>Probus</i>						
19.	An	276/282	Rom	RIC 183	R Kränz Δ	
20.	An	„	Tic	RIC 469 var.	QXXI	I
21.	An	„	„	RIC —	VXXT	
22.	An	„	Sis	RIC 731 F	XXIP	
<i>Carinus</i> (für <i>Magnia Urbica</i>)						
23.	An	283/285	Tic	RIC 347	SXXIT	

11. Stark abgenützt.

12. Gef. am Montikel 1953. — Gut erh., abgegriffen.

13. Gegossenes antikes Falsum, gelocht.

15. Stark abgegriffen. Lit.: B. Pick, Die antiken Münzen Nordgriechenlands, Berlin 1898, Bd. I A, 50, Nr. 148.

16. Vs.: . . . ERIANVS P F AVG, drap. Büste r. m. Strkr. Rs.: VIRTVS AVGG, Virtus l. steh. m. Szepter, Victoriola in der Rechten haltend.

17. Vor 1902 auf dem Montikel gef.

20. Var.: Beizeichen I statt Q im Felde.

Diocletian

24.	An	285	Rom	RIC 171	XXIZ
25.	An	288	Tic	RIC 225	SXXIT

Constantin I.

26.	Fol	313/315	Tre	RIC 43	PTR	<u>T</u>	<u>F</u>
-----	-----	---------	-----	--------	-----	----------	----------

(für *Crispus*)

27.	Fol	321/324	Sis	RIC 181	ASIS	Halbbogen m. Strahlen
-----	-----	---------	-----	---------	------	--------------------------

(für *Constantin II.*)

28.	Fol	320/321	Sis	RIC 166 var.	BSIS.
-----	-----	---------	-----	--------------	-------

(für *Urbs Roma*)

29.	Fol	330/335	Sis	LRBC 745	FSIS
30.	Fol	„	?	C 17	

Constantius II.

31.	Mai	351/354	Sis	LRBC 1206 Typ	.. SIS ..
-----	-----	---------	-----	---------------	-----------

28. Var.: BSIS. (Punkt!).

30. Gef. auf dem Montikel 1953. — Abgeblättert.

31. Gef. auf dem Montikel 1953.

Fürstentum Liechtenstein

Gamprin/Lutzengüetle

Zu Topographie und Literatur vgl. S. 97 und Anm. 52. Ein großer Teil der hier verzeichneten Antoniniane dürfte zum S. 100 verzeichneten Schatzfund gehören.

EINZELFUNDE

Augustus

1.	D	2/14	Lug	RIC 350
----	---	------	-----	---------

Unbestimmt, 1. H. 1. Jb.

2.	As	ab ca. 37	?	halb.
----	----	-----------	---	-------

Hadrian

3.	As	ca. 125/138	Rom	?
----	----	-------------	-----	---

2. Völlig abgegriffen. — Gef. 1935.

3. Korrodiert, stark abgenutzt, Bestimmung nach Portrait und Legendenresten.

<i>Antoninus Pius</i>					
<i>(für Diva Faustina)</i>					
4.	S	141/161	Rom	RIC 1961 Vs.	
<i>Unbestimmt, bis Ende 2. Jb.</i>					
5.	As	ca. Mitte/Ende 2. Jb.	Rom		
<i>Severus Alexander</i>					
6.	S	222/231	Rom	RIC 626 b	
<i>(für Iulia Mamaea)</i>					
7.	S	222/235	Rom	RIC 705	
<i>Valerian I.</i>					
8.	An	254	Rom	RIC 121	
<i>Gallienus</i>					
<i>(zusammen mit Valerian I.)</i>					
9.	An	253/257	Rom/Med	RIC 155 od. 389	
<i>(für Salonina)</i>					
10.	An	256/257	Rom	RIC 31	
<i>Gallienus</i>					
<i>(Alleinherrschaft)</i>					
11.	An	259/268	Rom	RIC 181 K	XII
12.	An	„	„	RIC 193 K	
13.	An	„	„	RIC 207 K	§
14.	An	„	„	RIC 233	€
15.	An	„	„	RIC 249 K	
16.	An	„	?		
17.	An	„	?		

4. Stark abgenützt. — Gef. 1937.

5. Stark korrodiert.

7. Verbrannt. — Gef. 1937.

8. Verbrannt. — Gef. 1936.

9. Verbrannt, ausgebrochen. — Gef. 1944.

10. Gut erh. — Gef. 1936.

11. Gef. 1944.

12. Gef. 1937.

13. Gef. 1947.

14. Gef. 1944.

16. Gef. 1947. — Rs. unkenntlich, stark verbrannt.

17. Gef. 1936.

Claudius II.

18.	An	268/270	Rom	RIC 15
19.	An	"	"	RIC 45 od. 48
20.	An	"	"	RIC 54/55
21.	An	"	"	RIC 91 F

Aurelian

(für Divus Claudius)

22.	An	270	Med	RIC 257
-----	----	-----	-----	---------

Aurelian

23.	An	270/275	Rom	RIC 30		
24.	An	"	"	RIC 56	T	
25.	An	"	"	RIC 64 F	.. XXIR	I — —
26.	An	"	Med	RIC 128 F	S	
27.	An	"	"	RIC 128 F	Q	
28.	An	"	"	RIC 128 F	Q	
29.	An	"	"	RIC 134	S	
30.	An	"	"	RIC 134	Q	
31.	An	"	"	RIC 142 F	Q	
32.	An	"	"	RIC 147 F		
33.	An	"	"	RIC 147 F	T (?)	
34.	An	"	Tic	RIC 151 var.	PXXT	
35.	An	"	"	RIC 152	QXXT	
36.	An	"	Sis	RIC 225 F	*T	
37.	An	"	"	RIC 244 F	XXIQ	
38.	An	"	"	RIC 244 F	XXIQ	
39.	An	"	"	RIC 244 F	XXIQ	S

19. Schlecht ausgeprägt.

20. Stark verschmolzen.

21. Ausgebrochen.

22. Gef. 1944, verbrannt.

25. Gef. 1937. — Durch Brand verbogen.

26. Gef. 1934. — Bruchstück.

28. Gef. 1934.

29. Gef. 1934.

30. Gef. 1936.

31. Gef. 1935.

32. Gef. 1941.

33. Gef. 1941.

34. Gef. 1937. — Var.: IMP AVRELIANVS AVG.

35. Gef. 1934.

36. Gef. 1936.

37. Gef. 1934.

38. Gef. 1937. — Mehrere Bruchstücke.

39. Bruchstück.

40.	An	270/275	Sis	RIC 245 F	* ?	
41.	An	„	Ser	RIC 288	KA·F	*
42.	An	„	Kyz	RIC 344	C *	
43.	An	„	„	RIC 366 F	XXI	Δ
44.	An	„	Osten	RIC 394 F		
45.	An	„	?			

Tacitus

46.	An	275/276	Rom	RIC 82 C	XXIΓ	
47.	An	„	„	RIC 82 C	... IΓ	
48.	An	„	„	RIC 87	XXI ₅	
49.	An	„	„	RIC 89 F	XXIB	
50.	An	„	Tic	RIC 135 F	S	
51.	An	„	„	RIC 145 F		
52.	An	„	„	RIC 152 C	Q	

Probus

53.	An	276/282	Rom	RIC 150 F	XXI	Γ
54.	An	„	„	RIC 155 F	R Kranz Z	
55.	An	„	„	RIC 155 F	R Blitz B	
56.	An	„	„	RIC 156 F	R Kranz ..	
57.	An	„	„	RIC 157 F	R ∪ Δ	
58.	An	„	„	RIC 169 var.	R Blitz €	
59.	An	„	„	RIC 170	RI€	
60.	An	„	„	RIC 204	R ∪ ..	
61.	An	„	„	RIC 220	R Blitz B	

40. Gef. 1936. — Mzst. unsicher.

41. Gef. 1934.

42. Gef. 1949.

43. Gef. 1936. — Verbrannt.

44. Gef. 1934. — Nach RIC „unattributed mint“, jedenfalls östliche Mzst.

45. Mäßig erh., Best. (nach Portrait) wahrscheinlich.

46. Gef. 1944.

47. Gef. 1941. — Stark verbrannt.

48. Gef. 1936.

49. Gef. 1937.

51. Gef. 1936.

52. Grabung 1945.

53. Gef. 1941.

55. Gef. 1937.

56. Gef. 1937.

57. Gef. 1936.

58. Var.: Vs.-Umschrift 4 statt 8 (nach RIC).

59. Gef. 1937. — Verbrannt.

60. Gef. 1937. — Verbrannt.

61. Gef. 1937.

62.	An	276/282	Rom	RIC 220 Typ	RAA	
63.	An	"	"	RIC 222	R ∪ Δ	
64.	An	"	"	RIC 190 ff.	R...	
65.	An	"	Tic	RIC 329 var.	PXX..	
66.	An	"	"	RIC 330 (?)	...T?	
67.	An	"	"	RIC 427 var.	PXXT	
68.	An	"	"	RIC 475 var.	VIXXI	I
69.	An	"	"	RIC 491	SXXI	Q
70.	An	"	"	RIC 491	SXXI	Q
71.	An	"	"	RIC 509	QXXI	V
72.	An	"	"	RIC 525 F	VIXXI	I
73.	An	"	Sis	RIC 706 F	XXIII	
74.	An	"	"	RIC 708	...XI	T
75.	An	"	"	RIC 776 G	XXIP	
76.	An	"	?	RIC 157 F Typ		
77.	An	"	?	RIC 169 (Rom) Rs-Typ		
78.	An	"	?	RIC 200 Rs.-Typ		
79.	An	"	?	RIC 330 Rs.-Typ .. XXI .. ?		
80.	An	"	?	RIC 434 Rs.-Typ		
81.	An	"	?	RIC 434 Rs.-Typ		
82.	An	"	?	C 486		
83.	An	"	?			
84.	An	"	?			
85.	An	"	?			

62. Gef. 1937. — Verbrannt.

63. Gef. 1949.

64. Gef. 1936.

65. Gef. 1941. — Var.: Vs. Büste H mit Umschrift 4 (nach RIC). Rs.: Anderes, aber bei Ticinum vorkommendes Beizeichen.

66. Gef. 1937. — Mzst. wahrscheinlich.

67. Gef. 1934. — Var.: IMP C PROBVS AVG CONS II.

68. Gef. 1964. — Var.: Vs. Büste G statt H. Rs.: Beiz. I links im Felde.

69. Gef. 1934.

70. Gef. 1936. — Var.: Beizeichen. Verbrannt.

71. Gef. 1937.

72. Gef. 1947.

73. Gef. 1937.

75. Gef. 1937.

77. Gef. 1935. — Verbrannt.

78. Gef. 1937.

79. Gef. 1936.

80. Gef. 1937. — Verbrannt.

81. Gef. 1934.

82. Gef. 1937.

83. Gef. 1937. — Rs. völlig verschmort.

84. Gef. 1934. — Rs. völlig verschmort.

85. Gef. 1937. — Rs. völlig verschmort.

<i>Aurelian/Probus</i>					
86.	An	270/282	?		
<i>Carus</i>					
87.	An	282/283	Rom	RIC 46	KAΓ
88.	An	„	Tic	RIC 82 F	SXXI
89.	An	„	„	RIC 82 F	SXXI
90.	An	„	Ant	RIC 124 C	XXI
<i>(für Numerianus)</i>					
91.	An	282/283	Sis	RIC 370	XXI
<i>Carinus</i>					
92.	An	283/285	Rom	RIC 255 C	KAA
93.	An	„	„	RIC 258	KA∩B
<i>Diocletian</i>					
94.	An	285/293	Lug	RIC 28 C	A
95.	An	285	„	RIC 85	
96.	An	„	Rom	RIC 161 A	XXIC
97.	An	„	„	RIC 161 A	.. XX..
98.	An	286	Tic	RIC 223 F	.. XXIT
99.	An	285	„	RIC 242 C	PXXIT
<i>Maximianus Herculus</i>					
100.	An	285/286	Rom	RIC 506 A	XXIS
101.	An	„	„	RIC 506 C	XXI
102.	An	288	Sis	RIC 559 C	SXXIT

86. Stark verschmolzen.

87. Gef. 1946.

88. Gef. 1944.

90. Gef. 1953.

91. Gef. 1937.

92. Gef. 1934.

93. Gef. 1934. — Verbrannt.

94. Gef. 1935. — Nach RIC datierend angeblich ins Jahr 290/91, Begründung wird nicht gegeben. Die Datierung bei RIC muß auf Grund des Gesamtbefundes hier und an anderen Fundstellen in Rätien angezweifelt werden.

95. Gef. 1934.

96. Gef. 1936.

97. Gef. 1949.

98. Gef. 1937.

99. Gef. 1937.

100. Gef. 1949.

102. Gef. 1935.

Maximinus Daia

103. Fol 308/310 Ale RIC 99 a ALE K SP

Constantin I.

104. Fol 313 Rom RIC 3 RQ R F

103. Grabung 1944. — Vorzüglich erh.

104. Vorzüglich erh.

Kanton St. Gallen (Schweiz)

Vilters/Severgall, Bez. Sargans

„Severgall“ oder „Burg“ oberhalb Vilters liegt auf einer fast vollständig isolierten Felszunge am Berghang des Vilterser Berges ca. 120 m über dem Tal. Hier mündet an der Rheintal-Westseite das Seeztal in das Alpenrheintal. — Vgl. S. 97 und Anm. 50.

EINZELFUNDE

Vespasian

1. D 69/71 Rom RIC 10

Domitian

2. Dp 92/94 Rom RIC 406

Marc Aurel

3. Mz 161/180 ?

(für Lucilla)

4. S 164/169 Rom RIC 1779

Commodus

5. S 184/186 Rom RIC 472 A Typ

Septimius Severus

6. D 194 Lao RIC 460 (b)

7. Mz 193/211 ?

1. Hist. Mus. SG.

2. Hist. Mus. SG. — Datierung wahrscheinl.

3. Nach Inventar Natsch, verschollen.

4—6. Hist. Mus. SG.

7—8. Nach Inventar Natsch, „verloren“.

Caracalla

8. Mz 198/217 ?

Maximinus I. Thrax

9. S 236/238 Rom RIC 81

10. AE 235/238 ?

Gordian III.

11. An 240 Rom RIC 36

Philippus I.

12. An 244/247 Rom RIC 37 A

Gallienus

13. An 259/268 Rom RIC 159 var.

14. An „ Rom? RIC 159 ?

15. An „ Rom RIC 160 K

16. An „ „ RIC 181 K

VI

F

Γ

(für Salonina)

17. An 259/268 Rom RIC 13

18. An 259/268 Rom RIC 31

19. An „ ?

H

Claudius II.

20. An 268/270 Rom RIC 14 K

21. An „ „ RIC 15 K

22. An „ „ RIC 48 K

23. An „ „ RIC 57 F

24. An „ „ RIC 109

25. An „ ?

26. Mz „ ?

ξ

9. Hist. Mus. SG.

10. Nach Inventar Natsch, „verloren“.

11. Hist. Mus. SG.

12. Hist. Mus. SG. — Gefüttert.

13. Hist. Mus. SG. — Var.: Panzerbüste.

14. Mat. Heierli (SGU) Liste Nr. 24: „wie vorherige Münze, defekt“.

15—18. Hist. Mus. SG.

19. Nach Inventar Natsch, „Bronzemünze“.

20—24. Hist. Mus. SG.

25. Nach Inventar Natsch, „verloren“.

26. Nach Staniolabdruck, Inventar Natsch.

Aurelian

(für Divus Claudius)

27. An 270 ? RIC 266

Aurelian

28. An 270/275 Rom RIC 22 H
29. An „ „ RIC 56 F

(für Severina)

30. An 270/275 Tic RIC 13

Tacitus

31. An 275/276 Tic RIC 163 F VI

Probus

32. An 276/282 Tic RIC 365 Typ VIXXT

Diocletian

(vor der Münzreform)

33. An 285/286 Rom RIC 162 XXIG

(nach der Münzreform)

34. FT 299 Tic RIC 37 a S

Licinius

35. Fol 310/313 Tre RIC 845 b PTR T F
36. Mz 310/323 ?

Constantin I.

37. Fol 310/313 Tre RIC 873 PTR T F
38. Fol „ „ RIC 873 PTR T F

27. Hist. Mus. SG.

28. Hist. Mus. SG. — Bestimmung nur nach Rs.

29. Hist. Mus. SG.

30. Hist. Mus. SG? — Bestimmung nach Zeichnung W. A. Graf, Original nicht auffindbar, wohl unter den Ausstellungsmünzen. — Grabung Hild 1933.

31. Hist. Mus. — Mäßig erhalten.

32. Mat. Heierli (SGU) Liste Nr. 17, wohl mit der im Inventar Natsch genannten Münze identisch.

33—34. Hist. Mus. SG.

35. Hist. Mus. SG. — Gut erh.

36. Nach Inventar Natsch, „verloren“.

37—42. Hist. Mus. SG.

- | | | | | |
|-----|-----|----------------|-----|--------------------------|
| 39. | Fol | <i>ca. 319</i> | ? | C 644 Typ |
| 40. | Fol | <i>321/322</i> | ? | C 123 Typ |
| 41. | Fol | <i>330/335</i> | Nio | LRBC 1116/7 (?) SMNΔ (?) |
| 42. | Fol | „ | Kyz | LRBC 1222 SMKΔ |
| 43. | Mz | <i>306/307</i> | ? | |

(für Urbs Roma)

- | | | | | |
|-----|-----|----------------|---|------|
| 44. | Fol | <i>330/335</i> | ? | C 17 |
|-----|-----|----------------|---|------|

Valentinianische Dynastie

oder Magnus Maximus

- | | | | | |
|-----|-----|----------------|---|------------------------|
| 45. | Mai | <i>378/388</i> | ? | z. B. RIC 43 (Rom) Typ |
|-----|-----|----------------|---|------------------------|

43. Nach Staniolabdruck Inventar Natsch.

44. Hist. Mus. SG.

45. Hist. Mus. SG. — Nur noch typenmäßig bestimmbar.

Lebenslauf

Am 1. April 1942 wurde ich als Sohn des Oberregierungsrats Dr. Willy Overbeck und seiner Frau Frieda, geb. Wein, in Berlin-Schöneberg geboren. In Berlin besuchte ich von Ostern 1948 bis Herbst 1951 die Volksschule I zu Berlin-Steglitz, ab Winter 1951 die Luitpold-Oberrealschule zu München, wo ich im Juli 1960 das Abitur ablegte.

Vom Wintersemester 1960/61 bis Sommersemester 1963 studierte ich an der Universität München Vor- und Frühgeschichte, Archäologie und Alte Geschichte bei den Professoren und Dozenten J. Werner, M. R. Alföldi, S. Lauffer, A. Graf Schenk von Stauffenberg, J. Spörl, R. Werner, E. Bielefeld, E. Homann-Wedeking, H. Walter und F. Willemsen.

Im Wintersemester 1963/64 und Sommersemester 1964 setzte ich mein Studium an der Johann Wolfgang Goethe Universität zu Frankfurt am Main bei den Professoren H. Müller-Karpe, G. Smolla, K. Kraft, G. Kleiner, K. Parlasca, M. R. Alföldi und A. Radnoti fort.

Seit Wintersemester 1964/65 studierte ich wieder in München. Ich besuchte hier vornehmlich die Vorlesungen und Übungen bei den Professoren und Dozenten: J. Werner, G. Ulbert, W. Torbrügge, P. R. Franke, S. Lauffer, R. Werner, E. Bielefeld, E. Homann-Wedeking und H. Walter. In diesem Semester erhielt ich von Professor Dr. J. Werner meine Dissertation mit dem Thema: Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit auf Grund der archäologischen Zeugnisse.

Meinen akademischen Lehrern bin ich zu Dank verpflichtet; vor allem danke ich Herrn Professor Dr. J. Werner und Professor Dr. G. Ulbert für Unterstützung und Ratschläge bei der Abfassung der Arbeit.

Seit dem 1. September 1969 bin ich an der Staatlichen Münzsammlung München angestellt.

